Nr. 5 / 13. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 5. Januar 1935

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Einzelpreis 20 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatl.: In Lodz mit Zust. d. Boten Zl. 5.—, bei Abh. in der Gesch. Zl. 4.20, Inland mit Postv. Zl. 5.—, Ausland Zl. 7.—, Wochenabonnem. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausn. d. auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-86
Schriftleitung Nr. 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postscheckkonto: Lwow Wyd. „Libertas". Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank. Berlin W 56. Konto Nr. 51037/25 „Libertas".

S.D. ADM.

Exequatur für den Lodzer Deutschen Konsul

Wie die PAT mitteilt, hat Staatspräsident Moscicki Dr. Eduard Freiherrn von Berchem-Königsfeld das Exequatur als Konsul des Deutschen Reiches für die Wojewodschaft Lodz mit dem Sitz in Lodz erteilt.

Polnischer Geschäftsträger in Berlin gestorben

Berlin, 4. Januar.

Der Geschäftsträger und erste Botschaftsrat an der polnischen Botschaft in Berlin, Kazimierz Wyszynski, ist in der Nacht zum Freitag überraschend an einem Herzschlag gestorben.

*

Der Tod des polnischen Geschäftsträgers hat in Berliner Kreisen allgemein Bedauern und Teilnahme ausgelöst, die in der Presse zum Ausdruck kommt.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" betont, der Tod des Botschaftsrates Wyszynski hinterlasse eine große Lücke im Kreise seiner politischen Freunde. Das Blatt führt dann die Aeußerung eines Berliner Diplomaten an, der Wyszynski einmal einen der klügsten und scharfsinnigsten Politiker genannt hat, die er in seinem Leben kennengelernt habe. Die amtliche „Diplomatisch-politische Korrespondenz" widmet dem Verstorbenen einen Nachruf, in dem sie unterstreicht, daß die hervorragenden persönlichen Eigenschaften dem Geschäftsträger im dienstlichen und gesellschaftlichen Verkehr große Beliebtheit eingebracht hätten.

Polnische Verfassungsreform noch in dieser Session

Der Warschauer Korrespondent des Krakauer „Il. Kuryuer Codzienny" hatte eine Unterredung mit Ministerpräsident Kozlowski. Die wichtigsten Aeußerungen des Ministerpräsidenten bezogen sich auf die Angelegenheit der Verfassungsrevision. Der Ministerpräsident bejahte die Frage des Korrespondenten, ob Polen noch während der Amtszeit des gegenwärtigen Kabinetts die neue Verfassung und eventuell auch die neue Wahlordnung erhalten werde. Der Ministerpräsident erklärte diesbezüglich u. a., daß die Angelegenheit der Revision eine bereits entschiedene Sache ist und wies darauf hin, daß die Opposition dem vom Regierungsblock vorgelegten Verfassungsrevisionsprojekt kein positives Gegenprojekt entgegengestellt habe. Nach der Aeußerung des Ministerpräsidenten glaube niemand in Polen mehr daran, daß das vor dem Maiumsturz herrschende System wiederkehren solle. Der Ministerpräsident erklärte weiter, daß die Angelegenheit der Verfassungsrevision noch während der diesjährigen Parlamentssession endgültig erledigt werden wird. Schließlich äußerte sich der Ministerpräsident, daß wahrscheinlich sein Kabinett auch die Parlamentsneuwahlen durchführen werde.

BB-Abgeordnete mit dem Finanzminister unzufrieden

Kürzung verschiedener Ausgabenposten des Haushalts soll beantragt werden.

Der Sejmklub des Regierungsblocks hat, wie ein Warschauer Blatt erfährt, kürzlich eine Reihe von Vorbehalten gegen den Finanzminister Dr. Zawadzki geäußert. Mehrere BB.-Abgeordnete sollen ihre Unzufriedenheit mit den vom Finanzminister eingeführten neuen Zuschlägen zu verschiedenen Steuern bzw. mit der Zuckersteuer und der angekündigten Schulabgabe zum Ausdruck gebracht haben; die Parlamentarier behaupten, daß die Maßnahmen des Ministers ihre Arbeit im Reiche erschweren und in Zukunft auch ihre Tätigkeit während der Wahlpropaganda behindern könnten.

Ferner wird bekannt, daß innerhalb der konservativen Gruppe des Regierungsblocks Stimmung dafür besteht, eine Reihe von Anträgen auf Kürzung verschiedener Ausgabenposten des Staatshaltsvoranschlages einzubringen. Es ist bisher nicht bekannt geworden, ob der Präses des Regierungsblocks Oberst Slawek hierzu seine Zustimmung erteilt hat.

70 000 Staatenlose in Polen

Die Zahl der sog. staatenlosen Einwohner Polens, die sich mit dem sogenannten Nansen-Paß ausweisen, ist auf 70 000 errechnet worden. Die Leitung des Polnischen Roten Kreuzes, das den Schutz über die staatenlosen Einwohner ausübt, beabsichtigt über diese Personen eine genaue Statistik zu führen.

B. KAZIMIERSKI

beehrt sich hiermit der geehrten Kundschaft mitzuteilen, daß am 5. Januar 1935, um 16 Uhr, die

Eröffnung des Herrenmoden-Ateliers

im vornehm eingerichteten Lokal in der Piotrkowska Nr. 78, Tel. 128-34, stattfindet. Niedrige Preise!

Festlicher Empfang Lavals

20 000 begrüßen den französischen Gast

Rom, 4. Januar.

Der französische Außenminister Laval ist in Begleitung seiner Tochter und einer Abordnung leitender Beamter des Quai d'Orsay Freitag abend um 19 Uhr mit dem Pariser Luxuszug in Rom eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich noch eine große Anzahl französischer Sonderberichterstatter und Filmoperateure.

Zur Begrüßung hatten sich auf dem festlich geschmückten Bahnhof zahlreiche hohe Beamte des italienischen Außenministeriums, an der Spitze der Chef der italienischen Regierung und Außenminister Mussolini, der Staatssekretär des Auswärtigen Suvich und der Kabinettschef im Außenamt Baron Aloisi eingefunden. Ferner waren erschienen der Gouverneur von Rom, der römische Platzkommandant, die Präsidenten der Kammer und des Senats sowie zahlreiche hohe Würdenträger der Partei. Außerdem war eine starke Vertretung der französischen Kolonie von Rom unter Führung des französischen Botschafters beim Quirinal und Vatikan erschienen.

Vor dem Bahnhof hatten sich etwa 20 000 Menschen versammelt, die auf den französischen Gast Hochrufe ausbrachten. Den Sicherheitsdienst im Bahnhof und auf dem Bahnhofsplatz versahen Karabinieri in Galauniform. Der ganze Weg vom Bahnhof bis zum Hotel war von Polizei streng abgesperrt. Vor dem Hotel Lavals war wie am Bahnhof eine große Menschenmenge versammelt.

Zur Ankunft des französischen Ministers veröffentlicht die römische Presse sehr herzlich gehaltene Begrüßungsartikel, die vor allem der Person Lavals gelten. Laval sei, so sagt „Giornale d'Italia", aus dem Volke hervorgegangen. Mit der Mentalität und den Bedürfnissen der Masse sei er vollkommen vertraut. Er betrachte deshalb die großen europäischen Fragen nicht unter den doktrinären juristischen Formeln, sondern mit den Augen des Realpolitikers. Aehnlich wie Laval stellt auch die römische Presse die italienisch-französische Verständigung in den Rahmen des gesamteuropäischen Interesses. Im übrigen wird übereinstimmend vor verfrühten Vermutungen über den Verlauf der Verhandlungen in Rom und die zu erwartenden Ergebnisse gewarnt. Die Begegnung Mussolini-Laval bedeute, daß die italienisch-französischen Beziehungen sich in der Richtung einer entschlossenen Zusammenarbeit auf dem Boden einer europäischen Politik entwickeln solle. Die Begegnung habe daher den Wert einer Friedenstat, wie ja auch Mussolini diese Beziehungen immer im Lichte der großen europäischen Fragen gesehen habe.

„Tribuna" und „Lavoro fascista" stellen ihre Ausführungen auf dieselben Gedankengänge ein. „Tribuna" erwartet von der Aussprache in Rom die endgültige Beseitigung der zwischen beiden Ländern bestehenden künstlichen Hemmungen und Hindernisse.

Der Wirtschaftsmotor Deutschlands wieder in Gang

Eine Kundgebung Dr. Leys und Dr. Krohns

Berlin, 4. Januar.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium Dr. Krohn haben dem Wirtschaftspolitischen Dienst der Partei (WPD.) folgende Kundgebungen übersandt: Die Wirtschaft eines Volkes ist wie der Takt eines Motors. Steht der Motor einmal still, bedarf es eines Anlassers, um ihn wieder in Gang zu bringen. Das Wirtschaftsleben Deutschlands stand bis zur Machtübernahme Adolf Hitlers restlos still. Die Regierung des Führers ergriff tatkräftige Maßnahmen, um diese stillstehende Wirtschaft wieder in Gang zu setzen. Großzügige Arbeiten und Projekte, wie das gewaltige Werk der Autobahn, Straßenausbesserungen usw. wurden in Angriff genommen. Die Feinde des neuen Deutschland höhnten und erklärten, dieses Anlassen wird verpuffen! Der Wirtschaftsmotor Deutschlands wird nicht wieder in Gang kommen, die breiten Massen sahen teilnahmslos, bestenfalls neugierig zu. Wir jedoch wußten, es wird und muß gelingen, und es gelang tatsächlich. Die Wirtschaft kam wieder in Gang; Schornsteine rauchten wieder. Ueberall war eine gesunde Konjunktur zu beobachten. Heute hoffen und glauben wir nicht mehr, sondern mit uns weiß es das ganze Deutschland und auch die übrige Welt: Deutschland ist über den Berg! Neue Devisen- und Rohstoffschwierigkeiten können höchstens noch als Nachgeplänkel beurteilt werden. Irgend welche Gefahr in dieser Hinsicht kann das Jahr 1935 nicht mehr bringen. Damit wird auch eine weitere Hebung des sozialen Daseins des deutschen Arbeiters erzielt werden können, und das Jahr 1935 auch in dieser Hinsicht eine entscheidende Prägung erhalten.

Gez. Ley.

Höchstes Ziel der deutschen Wirtschaft und der deutschen Sozialpolitik im neuen Jahre ist es, alle noch arbeitslosen Deutschen wieder zu Arbeit und Brot zu bringen. Die neue Ordnung der Gemeinschaft aller Schaffenden, die das vergangene Jahr uns brachte, möge sich auch im kommenden Jahre bewähren. Sie mit echtem Gemeinschaftsgeist zu erfüllen, ist die große Aufgabe aller der Führer und der Gefolgschaften der Arbeit. Wenn jeder an den Platz, auf den er gestellt ist, seine Pflicht erfüllt, wenn jeder aber auch in jedem Volksgenossen seinen Nächsten und Bruder sieht, dann wachsen die Gemeinschaftskräfte, die unser Vaterland weiter aufsteigen lassen.

Gez. Dr. Krohn,
Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums.

Ueber 250 000 Arbeiter jährlich bei den Urbarmachungen in Deutschland

Berlin, 4. Januar.

Bei einem Vortrag über den Stand der Urbarmachung und Landgewinnung führte der Sachreferent im preußischen Landwirtschaftsministerium, Ministerialrat Stadermann u. a. aus, daß die Erschließung der Oedländereien Kulturland für etwa 150 000 neue Bauernstellen schaffen werde. Die geplanten Urbarmachungen erfordern 7 Milliarden Reichsmark Kosten und würden jährlich 250 000 bis 300 000 Arbeiter beschäftigen. Unter den großen Plänen hob er die zwei hervor, deren Träger der preußische Staat ist, nämlich, die Abdämmung der Eider in Schleswig-Holstein, durch die 35 000 Hektar wertvoller Marschländereien vor der Versumpfung bewahrt und siedlungsreif gemacht werden, sowie die Urbarmachung der 50 000 Hektar großen Hochmoore links und rechts der Ems in der Provinz Hannover. Endziel der Landgewinnung an der Nordseeküste sei die Eindeichung des gewonnenen Landes. Bei der Durchführung dieser Arbeit nach dem 10-Jahresplan des preußischen Landwirtschaftsministeriums würden in den ersten 4 bis 5 Jahren jährlich 10 000 Arbeiter beschäftigt werden.

Der Führer und Reichskanzler besuchte am Freitag in Begleitung von Dr. Göbbels die Atelieranlagen der Ufa in Neubabelsberg, um die Bauten für den neuen Film „Barcarole" zu besichtigen.

80 Sonderzüge nach Saarbrücken

Massenkundgebung der Deutschen Front genehmigt

Morgen der größte Massenappell des Saargebiets

Saarbrücken, 4. Januar.

Die Genehmigung für die Abhaltung der geplanten Massenkundgebung der Deutschen Front ist nunmehr erteilt worden. Der Aufmarsch findet am Sonntag vormittags 10 Uhr bei Saarbrücken statt.

Nachdem sich die Regierungskommission vom 22. Dezember bis 4. Januar Zeit gelassen hatte, diese Kundgebung zu genehmigen, müssen nunmehr die Vorbereitungen für diesen Massenaufmarsch der Deutschen Front mit größter Beschleunigung durchgeführt werden. Acht Tage vor der Entscheidungsschlacht findet somit der größte Massenappell statt, den das Saargebiet jemals gesehen hat.

Aus allen Teilen des Saargebiets werden die Teilnehmer zu dieser Kundgebung in 80 Sonderzügen befördert werden. Die Kundgebung wird mit einem Feldgottesdienst eingeleitet werden, der für den katholischen Bevölkerungsteil von Dechant Prälat Schlicht, für die Protestanten von Dekan Albrecht geleitet wird.

Nach dieser religiösen Einleitung wird sodann der politische Teil beginnen, in dessen Mittelpunkt große Ansprachen der Führer der Deutschen Front stehen werden. Es kann damit gerechnet werden, daß die Versammlungsteilnehmer in geschlossenen Zügen, teilweise mit Musik aufmarschieren können. Die Kundgebung muß bis 12 Uhr beendet sein. Für diese Bestimmung war die Befürchtung maßgebend, daß es angesichts der am Nachmittag stattfindenden Kundgebung der „Einheitsfront" zu irgend welchen Zwischenfällen kommen könnte.

Zahlenverhältnis: 80 gegen 8

Wie armselig die Vorbereitungen und die Durchführung dieser Kundgebung erscheinen müssen, geht aus der Tatsache hervor, daß gegenüber den 80 Sonderzügen der Deutschen Front die Status quo-Anhänger nur 8 Sonderzüge bestellen konnten. Seit mehreren Wochen machen die Separatisten für ihre Veranstaltung Reklame und können es nur auf diese geringe Zahl von Zügen bringen, während die Deutsche Front in dem ihr praktisch nur zur Verfügung stehenden einen Tag die Gewähr dafür übernehmen kann, die zehnfache Zahl von Sonderzügen zu füllen.

Weitere 358 Saarländer aus USA eingetroffen

Hamburg, 4. Januar.

Mit dem Hapagdampfer „Deutschland" sind am Freitag 358 Saarländer aus USA in Cuxhaven eingetroffen. Nach der ersten Begrüßung auf deutschem Boden in Cuxhaven fuhren sie mit dem Sonderzug der Hamburg-Amerika-Linie weiter nach Hamburg, wo sie kurz nach 17 Uhr auf dem Hauptbahnhof eintrafen.

Auf dem Bahnsteig hatten sich Vertreter des Staates und der Partei sowie Verwandte, Freunde und Bekannte der Heimgekehrten zum Empfange eingefunden. Außerdem füllten tausende von Volksgenossen die weite Halle. Als der Zug in die Halle rollte, spielte die Polizeikapelle das Saarlied, in das die Menge spontan einstimmte, während tausend Arme sich zum Deutschen Gruß erhoben.

Kreisleiter Morisse sprach sodann durch das Mikrophon Worte der Begrüßung zu den Saardeutschen: Im Namen des Deutschen Volkes heiße ich Sie auf deutschem Boden willkommen. Wir freuen uns, daß Sie herbeigeeilt sind, um ihren Kameraden an der Saar in ihrer schweren Stunde zur Seite zu stehen."

Der Vorsitzende des Saarvereins in Hamburg, Doktor Cuhn begrüßte seine saardeutschen Brüder und Schwestern: „Ich bin stolz auf Euch und freue mich, daß Ihr gekommen seid und uns helfen wollt, die Heimat zu befreien. **Die ganze Geschichte des Sargebietes hat immer gezeigt, daß wir Deutsche sind bis auf die Knochen und daß wir deutsch bleiben werden.** Die Abstimmung am 13. Januar muß eine Ruhmestat in der Geschichte unserer Heimat und ganz Deutschlands werden."

Oberschlesien als Vorbild?

Saarbrücken, 4. Januar (Havas)

Die „Neue Saarpost" bringt einen Artikel, der aus einer „besonderen neutralen diplomatischen Quelle" stammen soll und den möglichen Folgen des Saarplebiszits gewidmet ist. Der Autor des Artikels behauptet, daß, wenn auch für das Ergebnis des Plebiszits drei Möglichkeiten gegeben sind (nämlich der Anschluß an Deutschland, der Anschluß an Frankreich und der Status quo), das Ergebnis im wesentlichen zeigen soll, ob die Saarbevölkerung die Rückkehr zu Deutschland wünscht oder nicht wünscht. Falls sich die Mehrheit für den Anschluß an Deutschland ausspricht, wird es notwendig sein, daß dies eine sehr große Mehrheit ist, denn „man könne eine starke Minderheit nicht zwingen, eine Aenderung der Souveränität zu akzeptieren, für welche sich eine schwache Mehrheit entschlossen hat". Der Autor erinnert an das Beispiel von Oberschlesien und zieht aus dieser Analogie den Schluß, daß der Völkerbund aller Wahrscheinlichkeit nach vor das heikle Problem der Teilung des Saargebiets gestellt werden wird.

*

Die „Neue Saarpost" braucht sich den Kopf über die „vierte Lösung" nicht zu zerbrechen: die Abstimmung am 13. Januar wird bestimmt eine erdrückende Mehrheit für die Rückkehr der Saar zu Deutschland ergeben.

Jüdische Saar-Kaufleute nach Polen

In Warschau sind laut polnischen Blättermeldungen in diesen Tagen jüdische Kaufleute eingetroffen, die seit Jahren in Saarbrücken wohnten. Im Hinblick auf die nahe bevorstehende Volksabstimmung im Saargebiet und deren vermutliche Folgen haben diese Juden ihre dortigen Unternehmen liquidiert und sich nunmehr nach Polen gewandt.

Reuter-Interview mit Gauleiter Bürckel

London, 4. Januar.

Der Sarbevollmächtigte des Reichskanzlers Gauleiter Bürckel, hat einem Spezialkorrespondenten von Reuter in Neustadt ein Interview gewährt.

Zu der das Ausland besonders interessierenden Frage, was mit den Verteidigern des Status quo (des bestehenden Zustandes) im Saargebiet nach dem 13. Januar geschehen würde, hat er sich dahin geäußert, daß das in Rom abgeschlossene Abkommen selbstverständlich strikt befolgt würde, und daß die Vertreter des Status quo, die in den vergangenen drei Jahren im Saargebiet gelebt hätten, ob abstimmungsberechtigt oder nicht, den versprochenen staatlichen Schutz erhalten würden. „Wir haben auf jeden Fall", erklärte Bürckel, „nicht die leiseste Absicht, internationale Komplikationen um einen Matz Braun willen heraufzubeschwören".

Bürckel betonte andererseits, daß Leute wie der frühere Reichstagsabgeordnete Imbusch, die weder seit drei Jahren im Saargebiet gelebt hätten, noch abstimmungsberechtigt seien, aber trotzdem gegen Deutschland gehetzt hätten, erwarten müßten, wegen Landesverrats angeklagt zu werden, wenn sie es nicht vorzögen, nach dem 13. Januar dem Saargebiet den Rücken zu kehren.

„Es war nicht unser Fehler, daß das Saargebiet eine Arena für politische Desperados wurde. Unglücklicherweise hatte der Völkerbund nichts dagegen, daß Leute sich in die Abstimmung einmischten, die gar nichts mit ihr zu tun hatten. Es ist jetzt, folgerte Gauleiter Bürckel, meiner Meinung nach nun auch Aufgabe des Völkerbundes, für diese Leute, die nach dem 13. Januar das Saargebiet zu verlassen wünschen, ein Unterkommen zu finden.

Es gibt ja genug große und schöne Mandatsgebiete, wo diese Leute Raum für ihre Tätigkeit finden könnten. Vielleicht lassen die Vereinigten Staaten eine besondere Einwanderungsquote zu", schloß Bürckel ironisch.

Er betonte jedoch nachdrücklich, daß er und die deutsche Regierung Wert darauf legten, ein neues Kapitel an der Saar zu beginnen und die Vergangenheit als abgeschlossen zu betrachten. „Nach dem 13. Januar wird die Welt keinerlei Grund mehr haben, über die Saar zu sprechen, da dann das Problem ein für alle Mal gelöst sein wird." Deutschlands Gesetze würden stufenweise im Saargebiet eingeführt werden und zwar als erstes die sozialen Arbeitsgesetze. Zucht und Ordnung würden seiner Ueberzeugung nach an der Saar vor und nach dem 13. Januar aufrecht erhalten werden. Denn die Deutsche Front hätte ihren Mitgliedern strikteste Disziplin auferlegt. Alle Anstrengungen von Kommunisten und Emigranten, Unruhe hervorzurufen, würden an dieser Disziplin scheitern. Scharf wandte sich Bürckel gegen die Unterstellung, als erfüllte ein Teil der saarländischen Polizei nicht neutral seine Pflichten. Als ordentliche Deutsche fühlten sie natürlich deutsch, ebenso wie ein englischer Polizist englisch fühlt. Aber die Tatsache, daß als Polizeioffiziere Emigranten tätig seien, sei eine gefährliche Herausforderung der Einwohnerschaft, eine Tatsache, die nicht genug beachtet worden sei. Immerhin gab Bürckel der Hoffnung Ausdruck, daß in der letzten Minute noch eine Aenderung an diesem Zustand erfolgen würde.

Die Vorschriften für die Volksabstimmung erlassen

Saarbrücken, 4. Januar.

Die Abstimmungskommission hat am Freitag eine Bekanntmachung erlassen, durch die die Durchführung der Abstimmung im einzelnen geregelt wird. Danach sind die Wahlbüros am 13. Januar von 8.30 bis 20 Uhr geöffnet. Die Polizeigewalt im Wahllokal wird durch den Vorsitzenden ausgeübt.

Nach einer Erläuterung des Begriffes „Beibehaltung der gegenwärtigen Rechtsordnung" (status quo) wird in der Bekanntmachung genau dargelegt, wie sich der Abstimmungsberechtigte bei der Wahlhandlung zu verhalten hat. Dabei fallen die scharfen Bestimmungen auf, durch die die Geheimhaltung der Wahl gewährleistet werden soll. So ist es dem Abstimmungsberechtigten nach Erhalt des Stimmzettels strengstens untersagt, mit irgend welchen Personen zu sprechen oder auf andere Weise in Verbindung zu treten. Nach erfolgter Stimmabgabe muß der Abstimmungsberechtigte das Wahllokal sofort verlassen. Es ist ihm bei schwerer Strafe untersagt, im Abstimmungslokal auf irgend eine Weise die Wahl, die er treffen wird oder bereits getroffen hat, bekanntzugeben. Wenn er noch nicht gestimmt hat, wird er in diesem Falle nicht mehr zur Abstimmung zugelassen. Wer den erhaltenen Umschlag und Stimmzettel dem Vorsitzenden nicht zurückgibt, macht sich ebenfalls strafbar und kann sofort verhaftet werden.

Die 3 Möglichkeiten

Der Stimmzettel, der in der Bekanntmachung abgebildet wird, trägt als Kopf die französische und englische Bezeichnung „Societé de Nations" und „League of Nations", darunter auf deutsch: Abstimmungskommission des Völkerbundes. Es folgen die Bezeichnungen der drei Abstimmungsmöglichkeiten:

Beibehaltung der gegenwärtigen Rechtsordnung (status quo),

Vereinigung mit Frankreich,

Vereinigung mit Deutschland.

Rechts neben jeder der drei Angaben befindet sich ein Kreis, der in der üblichen Weise bei der Wahl durch ein Kreuz gekennzeichnet wird.

Göbbels — Hauptarchitekt der deutschen Revolution

Englische Urteile über Goebbels' „Mein Anteil an Deutschlands Kampf".

London, 4. Januar.

In der Morgenpresse wird die unter dem Titel: „Mein Anteil an Deutschlands Kampf" erscheinende neue Uebersetzung des Tagebuchs von Dr. Goebbels in ausführlicher Weise besprochen. Ganz besonders ausführliche Auszüge veröffentlicht „News Chronicle". In einer Würdigung des „Daily Mail", die Ward Price geschrieben hat, heißt es, Geschichtsschreiber der Zukunft würden besonders von der Gestalt des Dr. Goebbels angezogen werden. Unter der kleinen Gruppe von Männern, die jetzt das deutsche Volk beherrschen, sei seine Arbeit und seine Persönlichkeit eben unentbehrlich. Wie einzigartig als Zauberkünstler des gesprochenen Wortes stünde er und Herr Hitler allein, und neben seiner glänzenden Rednergabe sei Goebbels auch ein Meister der Publizität und Propaganda. In der „Morningpost" wird gesagt, nach Hitler selbst würde Goebbels in der Geschichte verzeichnet werden als der Hauptarchitekt der deutschen Revolution. Es sei vor allem der Energie und dem fanatischen Eifer dieses Ministers der Propaganda zu danken, daß die nationalsozialistische Bewegung die Schwungkraft gewonnen hat, die sie durch das stürmische Jahr 1932 hindurch am Anfang des Jahres 1933 zum Sieg geführt hat.

Ende des Gummiknüppels in Deutschland

Berlin, 4. Januar.

Die in Berlin und anderen Städten mit der teilweisen Abschaffung des Polizeiknüppels gemachten Erfahrungen haben den Reichs- und preußischen Innenminister veranlaßt, die Einziehung der Polizeiknüppel überhaupt anzuordnen. Im Einvernehmen mit dem preußischen Ministerpräsidenten wird bestimmt, daß sämtliche bei staatlichen Polizeidienststellen vorhandenen Polizeiknüppel unverzüglich an den Polizeipräsidenten in Berlin einzusenden sind.

Tonfilmtheater „ZACHĘTA"
Zgierska 26, am Plac Kościelny. Tel. 181-99
Heute und die folgenden Tage!
1. „Der Sänger von Warschau"
In den Hauptrollen:
Eug. Bodo, M. Znicz, M. Gorczyńska
2. „Don Quichotte"
in der Hauptrolle:
der weltberühmte Opernsänger Schaljapin.

„LUNA"
Heute und die folgenden Tage:
Das neueste Filmkunstwerk der Sowjet-Union in russischer Sprache
„ZAR PAUL I."
Satirisches Lustspiel von außergewöhnlicher Aufmachung und Darstellung. Musik des berühmten Komponisten Prokofjew. Dargestellt von den hervorragendsten Schauspielern Leningrads. Beiprogramm! Beginn der Vorstellungen heute um 12 Uhr mittags. — Preise der Plätze bis 6 Uhr ermäßigt

Rückblick auf den Volkstumskampf

Dr. Hans Steinacher, Bundesführer des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland, veröffentlicht in der reichsdeutschen Presse einen Rückblick auf den Volkstumskampf im vergangenen Jahr. Darin heißt es u. a.:

„Die im Umbruch einer Zeitenwende bis in ihre Tiefen erschütterte Welt ringt um neue Lebensformen. Ueberall kämpft das überalterte Denken einer imperialistisch-liberalen Vorkriegszeit mit Strömungen und Unterströmungen eines neuen organischen Aufbauwillens. Besonders deutlich zeigt sich das Hervorbrechen neuer geistig-politischer Bewegungen in der aufdämmernden Erkenntnis, daß es nicht nur darauf ankommt, die im Vordergrund stehenden Beziehungen der Staaten zu einander zu ordnen, sondern daß gerade die in den Tiefen wirksamen Beziehungen der Völker zueinander von lebenswichtiger Bedeutung sind. Volk ist hier selbstverständlich nicht im mechanischen Sinne der Vergangenheit als Summe der Einwohner eines Staates aufgefaßt, sondern ohne Ansehung der Staatsgrenzen als unveräußerliche Gemeinschaft von Blut, Art, Sprache und Ueberlieferung. In diesem Sinne geht Volkstum vor Staat. Solange nicht ein neuer Ordnungsgrundsatz die europäischen Völker, die besonders im Osten unseres Erdteils überall eng nebeneinander und ineinander geschoben sind, zu gegenseitiger Achtung und Anerkennung führt, werden auch die Staaten nicht zur Ruhe kommen. Die Tatsache, daß in Europa 40 Millionen Menschen als Volksgruppen in fremdnationalen Staaten leben und einen erbitterten Kampf um ihre Lebensrechte führen, wird immer noch zu wenig im Zusammenhang der großen politischen Entscheidungen bewertet.

Das Außendeutschtum besteht eine neue Bewährungsprobe in seiner harten Geschichte. Manche äußere Form, manche organisatorische Bindung, mancher materielle Besitz ist in diesem Kampfe zerbrochen und wird noch zerbrochen werden. Wir haben es aber immer wieder, wohin wir auch blicken, erlebt, daß Opfersinn und harte Verantwortungspflicht im deutschen Menschen gerade in dieser Zeit gewachsen sind. Auf diese letzte innere Entschlossenheit, auf diese selbstverständliche innere Bindung des auslanddeutschen Menschen in seiner Art und Wesenheit, in seiner biologischen Kraft, in seiner oft jahrhundertealten Kampfüberlieferung und in seiner immer wieder jungen, ungebeugten Lebensstärke kommt es an. Diese Zeit der Erprobung muß und wird bestanden werden, denn wir Deutschen und unser Daseinkampf rings in der Welt, wir stehen im Zeichen eines neu aufdämmernden, vom Volkstum her bestimmten Gestaltungswillens. Unser Sieg in der Zukunft, ein friedlicher Sieg der Daseinsbehauptung in gegenseitiger Achtung, ist so sicher wie unsere Not und unser Kampf in der harten Gegenwart.

Die Bedeutung des polnischen Minderheiten-Vorstoßes

Die Absage des polnischen Staates an die bisherige Handhabung des sogenannten Minderheitenrechtes durch den Genfer Völkerbund hat die an sich schon nicht sehr starke internationale rechtliche Stellung der „Minderheiten" im Bereiche der Genfer Völkerbundinstitution und ihrer Auswirkungen noch mehr geschwächt. Die anfänglich erhobene polnische Forderung nach einer allgemeinen und grundsätzlichen Anerkennung des Nationalitätenschutzes in allen Staaten konnte unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen keinen Erfolg haben, worüber sich die Träger des polnischen Vorstoßes wohl auch von vornherein im klaren waren.

Es kommt nun darauf an, daß die positiven Möglichkeiten, die in dieser Entwicklung liegen, stärker hervortreten. Der arithmetische Begriff des Minderheitenproblems muß zur positiven Volkstumsfrage werden. Die Staaten müssen in gegenseitiger Verpflichtung, ausgehend von der Anerkennung des Volkstums als einer gottgegebenen Tatsache, einer Lösung zustreben. Es handelt sich hier vor allem um das Verhältnis der Volksgruppen zu ihren Volksgenossen, das legitimiert werden muß. Der westliche Nationalstaatsbegriff wird besonders im Osten durch die Volkstumsauffassung ersetzt werden müssen. Ansätze zu dieser Entwicklung sind grade im vergangenen Jahre deutlich zu spüren.

Volkstumsbewegungen in anderen Ländern

Im August des Jahres hat auf der Wawelburg in Krakau der Senatsmarschall Raczkiewicz im Anschluß an die große Warschauer Tagung des Auslandspolentums die überstaatliche polnische Volksgemeinschaft des „Weltbundes der Polen" verkündet. Damit ist auch in Polen die Volksgemeinschaft über Staatsgrenzen hinweg als nationale Macht neben den Staat gestellt. Auf dieser Tagung und in der Formulierung ihres Ergebnisses sind Gedanken aufgeklungen, wie sie uns Deutschen in unserem Volkstumskampf seit Jahren geläufig sind, wenn auch die Polen mit einem stärkeren Akzent die staatliche Beziehung betonen, als es in der gesamtdeutschen Bewegung geschehen ist.

Aehnliche Bewegungen und Organisationen konnten wir auch in anderen Ländern, bei den Südslawen, bei den Italienern, hier allerdings mit stark imperialistischer Tönung, ja sogar im Geburtslande des nationalstaatlichen Denkens, in Frankreich, und zwar unter dem Eindruck des Kanada-Erlebnisses des Ministers Flandin, feststellen. Flandin, der heute Ministerpräsident ist, hat bei den Kanada-Franzosen die Bedeutung von Volkstum, Blut und Rassen kennengelernt und gekennzeichnet.

Die Behandlung der Volkstumsfragen im Reich

Das deutsche Volk tritt mit bestem Gewissen und mit einer unantastbaren moralischen Rüstung in diesen Volkstumskampf ein. Das neue Reich ist ein auf dem Volkstum aufgebauter, in allen seinen Lebensäußerungen auf das Volkstum bezogener Staat. Der Führer und Kanzler hat in seiner bedeutsamen Reichstagsrede vom 17. Mai 1933 in einer klassischen Formulierung die Achtung vor den nationalen Rechten der anderen Völker aus der grenzenlosen Liebe und Treue zum eigenen Volkstum begründet. Es hat die geistige Mentalität der Internationalisierung als eine Gesinnung des vergangenen Jahrhunderts gekennzeichnet und dadurch dem Zusammenleben der Völker neue, zu einem wirklichen Frieden führende Wege gewiesen.

Die Praxis des Alltags entspricht im Reich völlig dieser Einstellung. Man denke nur an die großzügige Behandlung der Fragen des polnischen Schulwesens. In Flensburg hat man in die Stadtverwaltung dänische Vertreter hineingenommen, obwohl die dazu benötigten Stimmzahlen bei den Wahlen gar nicht aufgebracht worden sind, nur um den Grundsatz der Minderheitenvertretung durchzuführen. An den dänischen Schulen Flensburgs hat man sogar die dänisch sprechenden Lehrer deutscher Gesinnung durch dänisch gesinnte Lehrer, zum Teil sogar dänischer Staatsangehörigkeit, ersetzt. Der polnische Volkstumsführer Kaczmarek hat ja auch kürzlich in einem viel bemerkten Interview einem dänischen Journalisten gegenüber betont, daß das neue Reich in der Nationalitätenfrage erheblich mehr Verständnis zeigt, als es früher der Fall gewesen sei. Reichsinnenminister Dr. Frick hat kürzlich in Oberschlesien wieder auf die Notwendigkeit einer Gegenseitigkeit der Achtung der Volkstumsrechte hingewiesen und den Polen in Oberschlesien ihre Rechte nochmals nachdrücklich zugesichert.

Die heute herrschende Nationalitätenunterdrückung birgt eine Fülle von Konfliktstoffen. Der Generalsekretär des Nationalitätenkongresses, Dr. Ammende, hat kürzlich wieder auf die hier entstehenden Gefahren für die europäische Entwicklung hingewiesen. Wenn keine Lösung der Nationalitätenfrage erreicht wird, so muß man das Schlimmste befürchten. Gerade die Nationalitäten sind mehr als alle anderen an einer Verhinderung des Krieges und an der Herstellung einer befriedigenden Form des Zusammenlebens der Völker interessiert.

Die Hoffnungen auf 1935

Möge das kommende Jahr auch im Gesamtbereich der Volkstumsfragen eine Entspannung bringen und wenigstens in den Anfängen einer Neugestaltung die Gedanken verwirklichen, die sich im vergangenen Jahre der politischen Hochspannung und des nationalen Hasses als Wegweiser in eine bessere Zukunft gezeigt haben.



Deutscher Sportverein in polnischen Händen

Kurz vor Jahresschluß hat sich in Bielitz ein Vorfall ereignet, der allgemeine Beachtung verdient. Der größte deutsche Sportverein von Bielitz, der Bielitz-Bialaer Sport-Verein, ist für das Deutschtum unter eigenartigen Umständen verloren gegangen. Vor einiger Zeit war von den Behörden ein Kurator für den Verein bestellt worden, angeblich, um dessen schlechte Finanzlage zu verbessern. Am 28. Dezember v. J. wurde eine Generalversammlung einberufen, nachdem vorher 400 deutsche Mitglieder des Vereins die Mitteilung erhalten hatten, daß sie von der Liste des Bielitz-Bialaer Sportvereins gestrichen worden seien, da sie ihre Mitgliedsbeiträge nicht entrichtet hatten. Gleichzeitig hatte man aber 400 polnische Personen, die an und für sich mit dem Sport wenig zu tun haben, darunter die Beamtenschaft der Bielitzer Krankenkasse, des Magistrats, der Post usw. aufgenommen. Alle diese Personen hatten noch keinen Groschen Mitgliedsbeitrag bezahlt, waren aber auf der Mitgliederversammlung stimmberechtigt! Als von deutscher Seite Einspruch erhoben wurde, riefen die neuen Mitglieder dazwischen: „Polnisch sprechen — raus nach Berlin!" Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, darunter zwar auch drei Deutsche, die aber auf ihre Wahl verzichten dürften. Ein Antrag, auch den Namen zu polonisieren, wurde vorläufig bis zur nächsten Generalversammlung zurückgestellt.

In den Kreisen des Bielitzer Deutschtums ist man davon überzeugt, schreibt die Bromberger „Deutsche Rundschau", daß man den Vorstoß gegen den BBSV in der Hauptsache deshalb inszeniert habe, um dem deutschen Sport in Bielitz durch die Fortnahme seines schönsten und besten Sportplatzes jede Entwicklungsbasis zu rauben. Dieser Platz, der mit deutschem Geld und von deutschen Kräften in mühevoller Arbeit einem schwierigen Berggelände abgerungen worden ist, wird nun unseren Bielitzer Volksgenossen nicht mehr zur Verfügung stehen.

25 Todesurteile in Spanien

Gijon, 4. Januar.

In dem Prozeß gegen 62 Einwohner der Stadt Turon, die an der spanischen revolutionären Bewegung im Oktober teilgenommen haben, wurde das Urteil gefällt. 25 Angeklagte wurden zum Tode, 6 zu lebenslänglichem Gefängnis, die übrigen zu längeren Kerkerstrafen verurteilt.



Urheberrechtsschutz: Fünf Türme-Verlag, Halle (Saale)

56

Horst kam fast täglich nach der Grunewald-Villa, seitdem ihm Frau Cilli, mit Tränen in ihren schönen Augen, verraten hatte, daß sie so einsam sei, daß sich niemand um sie kümmere, seitdem sie krank wäre, und daß sie sich nach etwas Teilnahme, nach einem aufrichtigen Freunde sehne.

Der junge Gutsbesitzer, dessen ehrenhafter Charakter keine Falschheit kannte, glaubte ihren rührenden Worten. Sie tat ihm ja so leid, so grenzenlos leid, die arme, reiche, schöne Frau, und aus diesem Gefühl der Barmherzigkeit heraus tröstete er sie und scherzte und lachte mit mir, als sei sie ganz gesund.

Und Cilli entwickelte eine meisterhafte Raffiniertheit, ihre koketten Künste an dem harmlosen „Krautjunker", wie sie ihn heimlich ironisch nannte, zu probieren.

Sie brachte viele Stunden vor ihrem Spiegel zu und pflegte ihr Aeußeres, ließ sich die teuersten Toiletten machen und wurde von Tag zu Tag schöner, lebendiger und witziger.

Horst von Hagenau merkte es nicht einmal, wie sie sich Mühe gab, ihm zu gefallen. Er blieb sich immer gleich und freute sich nur, daß die Aermste jetzt nicht mehr gar zu traurig aussah. Er sah in Cilli nur die Frau seines Freundes, sah nur ein armes, vom Schicksal geschlagenes, junges Menschenkind, dem er versuchte, etwas Sonne in sein steches Leben zu bringen. Sie klagte ja täglich, wie einsam sie sich fühle, wenn er abwesend sei.

Und sie spielte mit ihm wie die Katze mit der Maus, ohne daß er es gewahr wurde in seiner gutmütigen Harmlosigkeit.

In dieser Zeit atmete Manfred wieder auf und dankte dem Freund für den heilsamen Einfluß, den er auf Cilli ausübte. Aber Horst wehrte fast entrüstet ab; es sei doch einfache Menschenpflicht, einen kranken Menschen, der dazu noch seelisch leide, etwas aufzuheitern und auf andere Gedanken zu bringen.

Eines Tages saß Horst ihr wieder in ihrem luxuriösen Salon gegenüber. Sie waren in eifriger Unterhaltung und kamen auf Reisen zu sprechen. Da erzählte Cilli in ihrer leichten, tändelnden Art von Spanien, von den Sitten und Gebräuchen dieses noch so wenig besuchten und doch so schönen Landes. Daß sie selbst aber ein einsames Landleben allen Reisen, und wären es auch die schönsten und interessantesten, und allem gesellschaftlichen Leben einer Großstadt vorziehen würde.

„Ja, das Landleben hat viele Reize und ist schön", entgegnete Horst begeistert, „ich könnte mir ein Leben für immer in der Stadt nicht gut denken. Ich muß Freiheit haben, Wald, Wiesen, Land. Uebrigens werde ich in den nächsten Tagen auch wieder nach Groß-Hagen zurückkehren müssen, denn meine Mutter schreibt mir, daß wir unseren Logierbesuch bald erwarten können. Ich muß sagen, daß ich mich auf die Heimat wieder freue."

„Sie wollen fort, wollen wieder gehen?" fragte Cilli erschreckt.

„Ja, die Pflicht ruft. Ich kann die Mutter und unsere Henny nicht allein lassen."

Sie hatte ihn aufmerksam beobachtet, und in ihren Augen glomm ein fast ängstlicher Schimmer auf.

„Henny!" sagte sie mit bitterem Ton. „Sie erzählen so viel von dieser blonden Verwandten, die bei Ihnen wie eine Tochter des Hauses lebt. Gewiß steht sie Ihrem Herzen sehr nahe?"

„Ich habe Henny gewiß sehr gern, und sie wird vielleicht einst die Herrin auf dem Gute werden", erwiderte er warm.

Cilli spielte nervös mit den Blumen in ihrem Schoß, die Horst ihr mitgebracht hatte; ihr Gesicht war tief erblaßt bei seinen letzten Worten. Heiß und bitter tief es in ihrem Herzen auf.

„Nun werde ich wieder einsam sein und ganz verlassen, und niemand wird sich um mich kümmern. Ich bin ja auch ein elender, kranker Mensch, der nicht mehr mitzählt."

Tränen funkelten in ihren Augen und lösten sich; langsam rannen sie über ihre Wangen.

Horst von Hagenau wußte nicht, was er darauf sagen sollte; er war ganz ratlos.

„Sie haben Ihren Vater, Ihren Gatten, Frau Erfangen — und alle haben Sie lieb."

Da lachte sie schneidend auf.

„Manfred und ich — wir sind uns ganz gleichgültig gewesen, von Anfang an. Wir lieben uns nicht und wären heute beide froh, wenn wir uns nie gesehen hätten. Aber daß Sie gehen, daß Sie gehen, das schmerzt mich so tief. Wissen Sie dies nicht, lieber Freund?"

„Frau Erfangen!" Er neigte sich, ergriffen von ihrem schmerzlichen Ton, über ihre Hand und atmete erleichtert auf, als der Diener ihren Arzt, der zuweilen nach ihr sah, meldete. Sie hielt ihn nicht zurück, als er sich verabschiedete, aber sie sah ihn mit einem langen Blick an, den er sich nicht zu deuten wußte.

An diesem Tage schloß sie sich stundenlang in ihrem Zimmer ein und haderte mit ihrem Geschick und mit der ganzen Welt. Und mitten in einem ihrer wilden Zornesausbrüche wurde sie ganz still und erschreckt; mit großen Augen starrte sie vor sich ins Zimmer, als könne sie es nicht glauben, was ihr eben zur Gewißheit geworden war.

Das Spiel war Ernst geworden, das gefährliche Spiel, das sie mit dem „Krautjunker" gespielt, denn sie selbst hatte dabei ihr Herz verloren. Zum ersten Male in ihrem Leben war die Liebe zu ihr gekommen, zum ersten Male empfand sie ein echtes, tiefes Gefühl.

War sie nicht schon ungeduldig, wenn die Stunde herannahte, in der er gewöhnlich kam? Und hatte ihr Herz nicht immer stürmisch gepocht, wenn er, so groß und schlank und jugendfrisch, sich zu ihr neigte, um sie mit Blumen oder irgendeiner kleinen Aufmerksamkeit zu begrüßen?

(Fortsetzung folgt.)

Aus der polnischen Presse

Der „Kurjer Poranny", das Organ der regierungsfreundlichen linken Kreise, berichtet über einen scheinbar paradoxen Massenschmuggel polnischen Zukkers und Salzes aus Litauen und Lettland nach dem Wilnaer Gebiet:

„Dieser Zucker- und Salzschmuggel ist ganz besonders charakteristisch, da beide Waren aus . . . Polen stammen. Der polnische Zucker und das polnische Salz werden zu niedrigeren Preisen, als sie der Verbraucher in Polen selbst zahlt, nach Lettland ausgeführt. Von dort aus gelangen diese Waren auf dem Rücken der Schmuggler oder auf Fuhrwerken sofort wieder über die Grenze nach Polen zurück oder aber sie erreichen auf dem Umwege über Litauen die polnischen Konsumenten.

Ein Kilo Salz kostet in Polen 36 Groschen, während sein Preis in Litauen oder Lettland 18 bis 20 Groschen beträgt. Die Bevölkerung des Wilnaer Gebietes begeht sich ohne Salz oder sie verwendet beim Kochen der Speisen Wasser, in welchem etwas Salz aufgelöst ist, und zwar vorwiegend Viehsalz. Das vom Schmuggler gekaufte Salz ist 20 Groschen billiger. Der Verbraucher verdient und selbstverständlich auch der Schmuggler. Noch vor der Ueberschreitung der „grünen Grenze" hat er bereits seine Ware bei den Bauern der Gegend verkauft.

Aehnlich verhält es sich mit dem Zucker, einem seit langer Zeit von der Wilnaer Landbevölkerung nicht mehr gesehenen „Leckerbissen". Ein Kilo Zucker kostet in Polen 1.35 Zloty, in Litauen 1,10 Lit (1 Zloty). Daher findet natürlich der geschmuggelte Zucker wie das Salz zahlreiche Abnehmer und ist sofort vergriffen."

Auch die Ukrainer in Polen im Zeichen des Zusammenschlusses

Große Tagung in Lemberg geplant.

Die ukrainischen Parlamentarier haben, wie die polnische Presse meldet, Vorbereitungen für einen allpolnischen Ukrainischen Kongreß begonnen, auf dem der Zusammenschluß sämtlicher ukrainischen Organisationen in Polen erfolgen soll. Der Kongreß wird voraussichtlich im Sommer in Lemberg stattfinden.

Polenausweisungen auch aus Belgien?

Der Krakauer „Ilustrowany Kuryer Codzienny" bringt aus Belgien die Meldung, daß dort eine Massenausweisung von Bergarbeitern, die nicht belgische Staatsangehörige sind, erfolgen soll. Davon betroffen sollen auch 20 000 Polen werden. Im ganzen leben etwa 50 000 Polen in Belgien. Das Krakauer Blatt will wissen, daß die Maßnahme sich in erster Linie gegen französische Arbeiter richte, die in letzter Zeit Belgien überschwemmt haben. Das Blatt wendet sich gegen die Ausweisung der Polen, die zum größten Teil Bergarbeiter sind, da in Belgien an Arbeitern kein Ueberangebot bestehe.

Hitlers „Mein Kampf" in Polen

Die „Essener Nationalzeitung" weist darauf hin, daß trotz der formellen Aufhebung des Verbots für Hitlers „Mein Kampf" in Polen das Werk des Führers bisher nur in Oberschlesien offen vertrieben werden dürfe. In Posen und Pommerellen wäre der Verkauf bisher durch die Behörden hintertrieben worden. Im Hinblick auf die erfolgte deutsch-polnische Verständigung müßte man von den polnischen Zentralbehörden verlangen, daß in dieser Angelegenheit rechtliche Klarheit geschaffen werde.

*

Wie die „Freie Presse" berichtet hat, darf das Buch auch in Lodz noch nicht vertrieben werden. In Warschau dagegen liegt es bereits in den Schaufenstern der Buchhandlungen aus.

Wie die große Berliner Kundgebung zustandekam

PAT. **Berlin**, 4. Januar.

Gegen Mitternacht wurde in Berlin eine Mitteilung über die Vorgeschichte der großen Kundgebung in der Staatsoper veröffentlicht. Danach hat die Reichskanzlei am Neujahrstage Kenntnis davon erhalten, daß im Zusammenhang mit der bevorstehenden Saarabstimmung eine neue deutschfeindliche Hetze im Auslande vorbereitet werde. Daraufhin wurde unverzüglich beschlossen, eine gemeinsame Kundgebung des Führerkorps des Staates, der Partei und der Wehrmacht zu veranstalten, die innerhalb von 24 Stunden organisiert werden konnte.

Zunahme des Fremdenverkehrs in Deutschland

Berlin, 4. Januar.

Nach Mitteilung des statistischen Amtes wies der Fremdenverkehr im November 1934 — wie in den Vormonaten — wiederum einen größeren Umfang auf als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. In 325 wichtigeren Fremdenverkehrsorten des Deutschen Reiches wurden im Berichtsmonat rund 758 000 Fremdenmeldungen und 1,89 Millionen Fremdenübernachtungen gezählt. Das sind 15 v. H. mehr Meldungen und 18 v. H. mehr Uebernachtungen als im November 1933. Der in diesen Zahlen mit enthaltene Fremdenverkehr aus dem Ausland hat sich in etwas stärkerem Maß erhöht, und zwar bei den Meldungen um 17 v. H. auf rund 47 000 und bei den Uebernachtungen um 21 v. H. auf rund 33 000.

Ehem. französischer Premier ins Gefängnis

Paris, 4. Januar.

Das Pariser Strafgericht verurteilte am Freitag den ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Francois Marsal wegen Vertrauensmißbrauchs zu 18 Monaten Gefängnis und 20 000 Franken Geldstrafe. Marsal hatte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Westafrikanischen Handelsgesellschaft die ihm anvertrauten Gelder dazu benutzt, eine andere Gesellschaft zu unterstützen, um aus deren Gewinnen an der Börse Nutzen zu ziehen. Der ehemalige französische Ministerpräsident wurde jedoch vom Gericht nicht als der Hauptschuldige betrachtet. Man warf ihm aber vor, als Vorsitzender des Aufsichtsrates nicht die genügende Ueberwachung des Geschäftsganges der Gesellschaft durchgeführt zu haben.

Italien, Abbessinien und der Völkerbund

London, 4. Januar.

In der „Morningpost" teilt der Genfer Berichterstatter mit, es herrsche am Sitz des Völkerbundes, seit Abbessinien in dem Streit mit Italien unter Bezugnahme auf Art. 11 der Völkerbundsatzung den Völkerbund angerufen habe, ein allgemeines Gefühl der Unruhe. Art. 11 erkläre, daß ein Krieg oder eine Kriegsgefahr Sache des ganzen Völkerbundes sei und daß der Völkerbund jeden Schritt unternehmen solle, der zur Erhaltung des Friedens geeignet erscheine. Der Berichterstatter findet es bedauerlich, daß ein internationaler Streit dieser Art an den Völkerbund verwiesen werde in einem Augenblick, wo der Völkerbund mit der Saarabstimmung alle Hände voll zu tun habe. Die Schwierigkeit sei vielleicht auf Fehler der Leute an Ort und Stelle zurückzuführen, aber das Selbstgefühl der italienischen Regierung werde es ihr praktisch unmöglich machen, die von ihr eingenommene Stellung aufzugeben, selbst wenn sie sachlich unhaltbar sei.

Zwischenfälle in Tunis

Paris, 4. Januar.

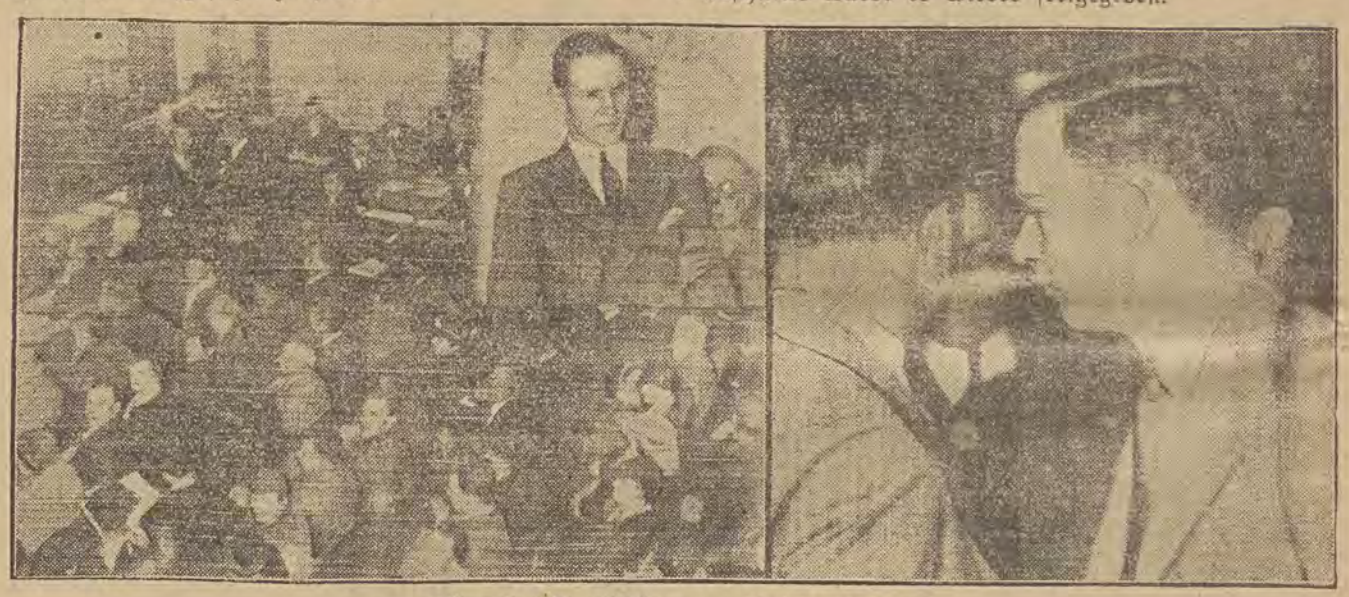
Einer Meldung aus Tunis zufolge kam es am 1. Januar bei einem Besuch, den der Bey der großen Moschee abstattete, zu Zwischenfällen. Kommunistische und eingeborene Elemente sollen in der Moschee während der Anwesenheit des Herrschers randaliert haben. Die Eingeborenen sollen versucht haben, sich an den Bey heranzudrängen, um von ihm die Aufhebung der Verbannung einiger Agitatoren zu erlangen, die nach den blutigen Ausschreitungen im letzten Sommer nach Südtunis abgeschoben worden waren. Die Polizei hat mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die französische Generalresidenz hat im Zusammenhang mit diesen Ereignissen 10 tunesische Eingeborenen-Rechtsanwälte und -Kaufleute mit Aufenthaltsverbot bestraft.

Ghandi rührt sich wieder

London, 4 Januar.

„Daily Herald" meldet aus Bombay, die indische Regierung habe den Provinzialregierungen eine Warnung zukommen lassen, wonach Ghandi einen neuen „Feldzug des bürgerlichen Widerstandes" vorbereite.

In Posen wurde ein judenfeindliches Flugblatt in polnischer Sprache konfisziert. Nach Streichung mehrerer Abschnitte wurde es wieder freigegeben.



Die ersten Funkbilder vom Lindbergh-Prozeß

Links: Blick in den Gerichtssaal, rechts in der Ecke der Angeklagte Hauptmann, der das Kind des amerikanischen Ozeanfliegers entführt und getötet haben soll — rechts: Oberst Charles Lindbergh während der Verhandlung im Gerichtsgebäude.



Urheberrechtsschutz: Fünf Türme-Verlag, Halle (Saale)

[57

Ja, ja! Das Spiel war Ernst geworden, und sie selbst war dem süßen Gift erlegen, mit dem sie ein Teufelsspiel mit seinem Herzen treiben wollte.

Aufstöhnend verbarg sie ihr blasses Gesicht in den Händen. In diesen furchtbaren Stunden des Alleinseins war sie wirklich ehrlich gegen sich selbst, und die Gewißheit, daß das Schicksal oder die Vorsehung jetzt den Spieß umgedreht hatten, um sie zu strafen für ihren frevelhaften Leichtsinn, mit dem sie lachend über Menschenherzen geschritten war, ließ sie doch erbeben. Und sie kostete den Schmerz einer unerwiderten Liebe aus. Sie tobte jetzt nicht wie früher, sie lag ganz still in ihrem Stuhl zurückgelehnt.

Und mit dem Bewußtsein ihrer erwachten Liebe zu Horst von Hagenau erwachte auch die Eifersucht auf die junge, blonde Henny, die wie ein echtes Gretchen in Haus und Hof einherging, wie Horst erzählte, und die wohl einst die Herrin auf dem Gute werden würde.

Schwester Anna war schon dreimal an ihrer Tür gewesen und hatte um Einlaß gebeten; aber Cilli hatte ihr nicht geantwortet. Endlich, nach langer Zeit, fand die Schwester die Tür wieder offen und Frau Cilli mit fieberheißen Wangen und flackernden Augen zusammengesunken in ihrem Lehnstuhl.

Ohne die geringste Teilnahme, ohne sich dagegen zu sträuben, ließ sie sich ins Bett bringen und eine kühle Kompresse auf die Stirn legen. Der Hausarzt, der sogleich gerufen wurde, verschrieb ihr etwas Morphium in Schlafpulvern, von denen sie eins nahm.

Am anderen Morgen sollte sie nicht aufstehen; aber als die Besuchszeit nahte, ließ sie sich doch anziehen, trotz aller Einwendungen der Schwester, mit der sie einen regelrechten Kampf zu bestehen hatte. Und so saß sie dann so schön, wie selten, wieder wartend am Fenster ihres Salons.

Er mußte ja kommen, um Abschied zu nehmen; sie mußte ihn noch einmal sehen. Sie würde ja sonst vor Sehnsucht und Herzeleid sterben. Noch einmal wollte sie sich an seiner schönen, schlanken Gestalt, an seinem interessanten Gesicht erfreuen — und dann...? Was dann sein würde — daran wollte sie jetzt nicht denken.

Und endlich kam er, und ihre fiebernden Augen strahlten auf. Mit federnden Schritten eilte er über den Fahrdamm auf ihre Villa zu. Jetzt ging er durch das Gartentor, jetzt den schmalen Weg zum Hause entlang, und jetzt — jetzt betrat er die Halle. Nun mußte er gleich zu ihr ins Zimmer treten.

Sie hatte seinen Anblick in sich aufgenommen wie etwas Köstliches, das ihr bald wieder genommen werden sollte. Sie sah sein stolzes Profil, die grauen, klugen Augen und den herben Mund, den sie so gern, so brennend gern küssen würde und doch nicht durfte. Durfte?

Es konnte doch auch sein, daß er sie liebte?

Wie ein blendender Blitz kam dieser Gedanke und ließ sie erschauern. Wenn er sie nun wiederliebte? Und warum sollte dies nicht möglich sein? Hatte sie nicht Beweise genug, daß er sie verehrte? Weshalb kam er denn jeden Tag, brachte ihr Blumen und beschäftigte sich so intensiv mit ihr? Es konnte doch nur die Liebe sein, die ihn zu ihr trieb, zu ihr, der kranken und schönen Frau. Sie wußte es mit stolzer Genugtuung, daß sie wunderschön war und stets die Männerherzen bezaubern konnte, wenn sie wollte.

Jetzt hörte sie seinen schnellen Schritt auf dem Gang, jetzt klopfte es, und nun kam er herein und eilte mit frohen Augen auf sie zu.

„Wie freue ich mich, liebe gnädige Frau, daß Sie wieder wohlauf sind!" sagte er, ihr die weißen Rosen in die Hände legend. „Ich hörte, Sie waren gestern unpäßlich. Ich komme heute, um mich zu verabschieden, denn eine Depesche meiner Mutter ruft mich dringend heim. Ich fahre schon heute abend."

Nichts, auch nicht das Geringste in seinem Wesen deutete darauf hin, daß sie ihm mehr sei als nur die arme Kranke, die er bemitleidete. Aber noch gab sie den Kampf nicht auf. Gewißheit wollte sie haben um jeden Preis.

„Und Sie gehen gern. Sie freuen sich auf Ihr Gut, und — auf die junge Henny?"

„Ja, gewiß, ich freue mich auf die Heimat."

Sie lachte nervös und zerpflückte eine der schönen, weißen Rosen.

„Haben — haben Sie schon einmal eine Frau so recht von Herzen geliebt, Herr von Hagenau?" fragte sie wie im Scherz.

„Nein!" erklärte er ehrlich. „Ich muß gestehen, daß ich mein Herz bis heute noch nicht verloren habe. Aber die liebe Henny, ich glaube, daß ich sie doch eines Tages sehr, sehr lieb haben könnte."

„Liebe!" spottete Cilli lachend. „Ich glaube nicht an ihre Macht. In Romanen gibt es so etwas vielleicht, aber sonst...? Heutzutage, in unserem modernen Zeitalter, sollte man darüber achselzuckend hinweggehen. Auch Sie irren sicher, wenn Sie glauben, Ihre blonde Henny zu lieben, Herr von Hagenau. Wenn es wirklich Liebe gibt, so kommt sie nur ganz selten mal zu einem Menschenkind, und dann — bringt sie doch nur Unheil. Ach, lassen wir dies dumme Thema und sprechen wir lieber von etwas anderem. Ich muß Ihnen von einem Stierkampf erzählen, den ich in Madrid erlebt habe, wobei ein junger Kämpfer, ein Torero oder Matador, durch seine Unachtsamkeit verunglückte und wahrscheinlich den Tod fand. Er sah nämlich im gefährlichsten Moment in die Zuschauermenge hinein, als suche er jemand — gewiß seine Liebste, und das nutzte der Stier aus und packte ihn mit den Hörnern. Haha! So sollte es jedem ergehen, der von der Liebe ergriffen wird."

(Fortsetzung folgt.)

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 5. Januar 1935.

Wo eine prosperierende Industrie ist, da hat die Landwirtschaft noch zu leben. Wo das nicht ist, sollte Industrie nach Möglichkeit geschaffen werden und die Landwirte sollten sich zur Aufgabe stellen, sie zu pflegen. Umgekehrt ist der wohlhabende Landwirt ihr bester Abnehmer.

Bismarck, 1893.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1842 * Der Chemiker Karl Engler in Weisweil a. Rh. († 1925).
1846 * Der Philosoph Rudolf Eucken in Aurich († 1926).
1858 † Der österreichische Feldmarschall Josef Wenzel Graf Radetzky de Radetz in Mailand (* 1766).
1898 Pachtung von Kiautschou durch das Deutsche Reich von China auf 99 Jahre.
1919 Spartakusaufstand in Berlin.
1919 Gründung der N. S. D. A. P. als „Deutsche Arbeiterpartei".
1922 † Der englische Südpolarforscher Ernest Henry Shackleton im Südpolargebiet (* 1874).
1929 † Der Philosoph und Philolog Erich Becher in München (* 1882).

Sonnenaufgang 7 Uhr 52 Min. Untergang 15 Uhr 42 Min.
Partielle Sonnenfinsternis, in Mitteleuropa nicht sichtbar.
Mondaufgang 8 Uhr 17 Min. Untergang 15 Uhr 57 Min.
Neumond 6 Uhr 20 Min. MEZ.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 110.

Pos. 975. Gesetz über Zuschläge zur Zuckerverbrauchssteuer.

Pos. 976. Verordnung betreffend die Kompetenzen der Behörden und das Verfahren in einigen Zweigen der Staatsverwaltung.

Pos. 977. Verordnung über die Vereinigung der staatlichen Lebensmittelprüfungsämter mit dem staatlichen Hygieneinstitut.

Pos. 978. Verordnung über die Gebühren zugunsten des Arbeitsfonds.

Pos. 979. Verordnung über den Termin des Erwerbs von Grund und Boden, auf dem sich Kriegergräber und Kriegerfriedhöfe befinden, durch den Staat.

Pos. 980. Verordnung betreffend die Vorschriften über die Regelung der Preise für Artikel täglichen Bedarfs.

Pos. 981. Verordnung über Prüfungen für Kinomechaniker.

Pos. 982. Verordnung betreffend die Bestätigung der Filmreklamen.

Pos. 983. Verordnung in Angelegenheit der Konvertierung und Regelung landwirtschaftlicher Schulden.

Pos. 984. Verordnung über eine Zollermäßigung für Heringe.

Pos. 985. Verordnung über die Einziehung der Zuschläge zur Zuckerverbrauchssteuer.

Pos. 986. Verordnung über die Regelung des Zuckerpreises.

Pos. 987. Verordnung betreffend die Zahl der Notare und ihre Amtssitze.

Pos. 988. Verordnung über die Untersuchung aus dem Ausland eingeführten Fleisches.

Pos. 989. Verordnung betreffend die Ausdehnung der Vorschriften über die Erhaltung der Ordnung und Sauberkeit in Häusern, auf Höfen, Straßen und Gehsteigen auf einige weitere Ortschaften (in der Lodzer Wojewodschaft auf Wisniowa Góra).

Pos. 990. Verordnung über den Gebrauch der Kanalisations- und Wasserleitungsanlagen.

Die ersten Spenden für Freiabonnements in diesem Jahr

sind uns zugegangen. Wir danken den freundlichen Spendern für ihre Gaben herzlichst im Namen der Volksgenossen, die dadurch in die Lage kommen, ein deutsches Blatt zu lesen. Es spendeten:

Firma W—r u. F—r (Dezemberbeitrag)	4 Zl.
N. N., Zgierz	1 Zl.
Zusammen	5 Zl.

Warum „Muttersprache"?

Von Hilde Enders

Von „Deutsch" wird ursprünglich bekanntlich nur im Zusammenhang mit der Sprache geredet. Man unterschied die Volkssprache, denn das besagt die „deutsche" Sprache, vom Lateinischen als der Sprache des Klerus und damit des staatlichen und kulturellen Verkehrs.

Aber warum sprechen wir von dieser unserer Volkssprache, unserer deutschen Sprache als von unserer „Muttersprache"? Es hätte doch vielleicht ebenso wie vom Vaterland die Rede ist, und wie dies auch durch die romanischen Sprachen geht, ebenso von Vatersprache die Rede sein können. Aber wie wir eben nur den Ausdruck Muttersprache kennen, so beispielsweise auch der Franzose nur seine „Langue Maternelle", die mütterliche Sprache.

Ein Stück der frühesten Geheimnisse des Kulturlebens wird hierin angedeutet, die unmittelbare und ungeheure Verantwortung der Frau und Mutter für das wichtigste Kulturgut, das ein Volk überhaupt besitzt, für seine Sprache. Ja, durch die Muttersprache lernt das Kind mit dem ersten Mutterlaut schon einen Teil des Vaterlandes kennen und so nach und nach alles, was dieses Vaterland an Schönheiten, an Pflichten und Aufgaben, an Rechten und Vorteilen zu aller wie des Einzelnen Nutz und Frommen gewähnen kann: alles dies wird durch die Muttersprache dargebracht.

Wenn die Mutter dem Kinde das erste süße Liebeswort, wie es beim Dichter heißt, vorspricht und dieses es nachlallt, dann beginnt dieser gewaltige Erziehungsprozeß, von dessen Wert und Bedeutung wir uns vielleicht auch noch dadurch eine Vorstellung zu schaffen vermögen, wenn wir daran denken, daß es ja die Muttersprache ist, die unseren deutschen Volksgenossen in der weiten Welt und unter fremdsprachlicher Bedrückung dennoch den starken Anhalt, die unauflösliche Klammer zum Volkstum gibt. Welch ein ungeheurer Sprung, den die kleinen ABC-Schützen draußen unter den jeder deutschen Kulturautonomie ungünstig oder offen feindlich gesinnten Fremdvölkern tun müssen, wenn sie aus dem Elternhaus in die Schule kommen, um nun durch das neue, fremdartige Medium, durch die Fremdsprache, Wissen und Bildung vermittelt zu bekommen! Nur im Elternhause und eben in erster Linie durch die Mutter kann das Kind eine blutwarme, herzliche innige Verbindung auch zu dem höheren Leben behalten. Hier zeigt sich ganz, warum unsere Sprache Muttersprache ist und ewig bleiben wird.

Mögen unsere Mütter immer tiefer die ungeheure Verantwortung und Verpflichtung gegenüber dem Volk fühlen, die ihnen eben daraus erwächst, daß unsere Sprache „Muttersprache" ist und in der Obhut unserer deutschen Mütter liegt.

Die Höhe der Umsatzsteuer im neuen Jahre

Auf Grund des Gesetzes über die Reform der Umsatzsteuer haben sich bekanntlich mit dem Beginn des neuen Jahres wiederum einzelne Steuersätze geändert. Im neuen Jahre haben zu zahlen:

Unternehmen des Warenhandels, die ordnungsmäßige Handelsbücher führen, vom Engrosumsatz ½%; vom Umsatz aus dem Verkauf von Waren des ersten Bedarfs ¾%, und aus Lieferungen an staatliche Behörden, Selbstverwaltungen pp. ½%.

Unternehmen, die keine ordnungsgemäßen Handelsbücher führen, aus Verkaufsgeschäften aller Art, aus Lieferungen an staatliche Behörden, Selbstverwaltungen pp. sowie aus dem Kleinverkauf von Artikeln des ersten Bedarfs 1%.

Unternehmen, die sich berufsmäßig mit dem Aufkauf von Rohstoffen pp. befassen und Patente der I., II. oder III. Kategorie haben, ½%, und sofern sie ordnungsgemäß Handelsbücher nicht führen, 1%.

Kurzfristige Kreditinstitute, Banthäuser und Kontore, die ordnungsgemäß Handelsbücher führen, 1% von den eingenommenen und den zustehenden Prozenten, Provisionen, Entschädigungen usw. für ihre Leistungen, dagegen 2% von den Umsätzen, die n Form eines Gewinns aus Geschäften mit fremder Valuta, Devisen, Auslandschecks, sowie Wertpapieren aller Art herrühren.

Versicherungsinstitute von Umsätzen aller Art 2%.

Unabhängige Lieferungsunternehmen, soweit sie ordnungsgemäß Handelsbücher führen, von den Umsätzen aller Art ½%, sofern sie keine ordnungsgemäßen Handelsbücher führen, 1%.

Selbständige Unternehmen für die Ausführung von Arbeiten, die ordnungsgemäß Handelsbücher führen, 1% bei Umsätzen, die aus dem Bau von Wohnhäusern hervorgehen, und 1½% von Umsätzen aller and. Art; sofern sie keine ordnungsgemäßen Handelsbücher führen, 2%. Kommissionsunternehmen, sowie Handelsvermittler 4%, Expeditions- und Transportunternehmen 1½%.

Verlagsunternehmen für Verlagsgeschäfte mit Büchern bei Führung ordnungsgemäßer Handelsbücher ½%, sonst 2%.

Alle übrigen Handelsunternehmen zahlen 2% Umsatzsteuer.

Industrieunternehmen mit Gewerbepatenten der I. bis IV. Kategorie, die ordnungsgemäß Handelsbücher führen, zahlen von den Umsätzen, die bei der Förderung von Rohstoffen oder der Erzeugung von Waren in inländischen Betrieben erzielt werden, 0,75%; für Verkäufe von Artikeln, die für Investitionen bestimmt sind, 1½%; für Umsätze, die von Bauunternehmen erzielt werden, beim Bau von Wohnhäusern 1%; Mühlen und Oelpressen 1%.

Industrieunternehmen der Kategorie I—IV, die keine ordnungsgemäßen Handelsbücher führen, zahlen von Umsätzen, die bei der Förderung von Rohstoffen erzielt werden, 1%, im übrigen 2%.

Industrieunternehmen der Kategorien V—VIII zahlen vom Umsatz aus der Erzeugung von Rohstoffen oder Waren 0,75%, im übrigen 1,5%.

Werkstätten und Handwerksberufe, die eine Handwerkskarte besitzen, zahlen bei Umsätzen aus dem Verkauf erzeugter Rohstoffe oder Waren 0,75%, aus dem Kleinverkauf von Artikeln des ersten Bedarfs 1%.

Werkstätten und Handwerksberufe zahlen von den Umsätzen aller anderen Art 1,5%, mit Ausnahme der Droschken- und Fuhrunternehmen, die 1% zahlen.

Selbständige freie Berufe zahlen von Umsätzen aller Art 2%.

Die Vorschriften über die Pauschalierung der Umsatzsteuer für die sogenannten kleinen Steuerzahler werden hiervon nicht berührt.



Von deutscher Zukunft

Aus dem unveröffentlichten Nachlaß von

Anton Wildgans.

Von deutscher Zukunft soll ich Künder sein?
Zwei Säulen, denk ich, tragen sie allein:
Die eine ist die deutsche Arbeitskraft,
Die sorgt und spart und Wert und Werke schafft.
Die andre ist der deutsche Edelgeist,
Der jenem Fleiße erst die Wege weist
Und über aller Wahrheit nicht vergißt,
Dem Traum zu geben, was des Traumes ist.

Polnischer Kulturvertrag mit Bulgarien

Das bulgarische Außenministerium verhandelt mit Polen durch Vermittlung des Sofioter polnischen Gesandten Tarnowski über den Abschluß eines Kulturabkommens. Diese Abkommen sollen die kulturellen Beziehungen Bulgariens zu Polen vertiefen. Man beabsichtigt den Austausch von Professoren, Studenten, Journalisten, Künstlern, sowie von Büchern, Zeitungen und Revuen.

Krakau verlangt Hellebardiere

Der Verein der „Freunde Krakaus" hat sich an die Krakauer Stadtverwaltung mit der Bitte gewandt, die vor Jahren abgeschafften, nur noch der älteren Generation in Erinnerung verbliebenen Hellebarden-Nachtwächter wieder einzusetzen, die mit Hellebarden bewaffnet, in altertümlicher Kleidung und mit einer Laterne versehen, die Ruhe der Bürger bewachten. Die Wiedereinführung dieses alten Brauches würde — heißt es in dem Gesuch — an die Vergangenheit der Stadt erinnern und eine weitere Sehenswürdigkeit Krakaus bilden.

Ein Kaschubisches Volksmuseum

In Karthaus ist von einem Herrn Hintz im Sommer 1934 ein Kaschubisches Museum entstanden. In einem Zimmer in der Pilsudskistr. 35 sind die Gegenstände untergebracht. Es sind dort zu sehen: ein Mühlstein, der 600 Jahre alt sein soll; ein Butterfaß, das auf Schaukelhölzern steht (durch Schaukeln wurde der Schmant zu Butter); ein Hirtenstab mit Glöckchen; Siedemaschinen; Urnen mit altem Schmuck aus Silber und Gold; Trachtenfiguren usw. Herr Hintz ist auch Münzensammler, seine Sammlung ist aber nur unbedeutend. Herr Hintz betätigt sich als Holzschnitzer. Die ausgestellten archäologischen Funde wurden von den Karthäusermönchen gemacht. Herrn Hintz' Absicht ist es, das Museum durch Hinzunahme eines weiteren Zimmers zu vergrößern. B. P.

Volksdeutsche Arbeit der Hochschulen

D. A. I. Die Zeitschrift „Der Auslanddeutsche" (Stuttgart) bringt in ihrem Dezemberheft eine Uebersicht über die volksdeutsche Arbeit der Hochschulen im Winterhalbjahr 1934/35. Berücksichtigt wurden alle Vorlesungen, Vortragsreihen, Uebungen, Seminare, Arbeitsgemeinschaften und Fachschaftsveranstaltungen, die entweder das Grenz- und Auslanddeutschtum behandeln bzw. mitberücksichtigen oder eine gesamtdeutsche und volksdeutsche Einstellung erkennen lassen. Im großen und ganzen zeigt die Uebersicht eine erfreuliche Zunahme der volksdeutschen Arbeit an fast allen Hochschulen, sie läßt allerdings zugleich auch die vielfach noch vorhandenen Lücken erkennen. Der Wert der Uebersicht ist keineswegs nur ein registrierender, sondern sie will durch die Vergleichsmöglichkeiten, die sie bietet, anregen, mahnen und auch fordern, daß alle Hochschulen sich stets ihrer Verpflichtung gegenüber dem Volksganzen in Forschung und Unterricht bewußt seien.

Der Kampf um das schöne Stadtbild

Die Stadtverwaltung der Stadt Münster i. W. wird dazu übergehen, für ganze Viertel Bauart, Ziegelrohform, Verputz und Dachform vorzuschreiben, um auf diese Weise einheitliche Wirkungen zu erzielen und dem heute bestehenden Durcheinander ein Ende zu bereiten. Die Stadtverwaltung bereitet ein neues Ortsgesetz vor, das nicht nur grobe Verunstaltungen, sondern auch alle Lösungen unmöglich macht, die schönheitlich wenig befriedigend sind. Die Bauberatungsstelle der Stadtverwaltung will so jede weitere Verschandelung des Stadtbildes verhindern.

Vergebliche Suche nach Attilas Grab

Die in Ungarn in der Nähe von Szente seit einiger Zeit durchgeführten Grabungen nach dem Grab des Königs Attila sind bisher erfolglos geblieben. Im Zuge der Grabungen sind jedoch eine große Anzahl von Begräbnisstätten von Kriegern aufgefunden worden, ferner wertvolle kulturhistorische Dokumente aus der Hunnen-, Gepiden- und Römerzeit. Auch Geldstücke aus der Zeit des Kaisers Marcus Aurelius und große Mengen von Bernsteinperlen, Korallen, prachtvoll gearbeiteten Fibeln, sowie eine komplette Manikürgarnitur sind gefunden worden. Unweit des Theiß-Ufers hat man auch Reitergräber entdeckt mit zahlreichen Skeletten von Reitern und Pferden, vollkommenen Pferdegeschirren, metallverzierten Sätteln usw.

Morgen singt der Erfurter Motettenchor

Etwas über die Vortragsfolge des Kirchenkonzerts

. . . und wenn wir keine Berichte ausländischer Zeitungen zur Verfügung hätten, um uns ein Bild über diesen Erfurter Motettenchor zu machen, ein Blick auf das Programm läßt die Qualitäten dieser kleinen Schar mit Sicherheit erkennen. Das meiste dessen, das uns geboten wird, ist für Lodz neu, aber was sind das für Werke! Zunächst die Motette „Jesu meine Freude" von J. S. Bach, ein Gottesdienst an sich, eine Predigt von so überirdischer Größe, daß man vermeinen möchte, Jesus selbst spräche zu uns. Der Choral „Jesu meine Freude" ist hier Grundlage und wichtigstes Baumaterial. Jede Strophe, ihrem Inhalt nach musikalisch ausgedeutet, und von ebenso genialer Hand Bibelsprüche in Prosa dazwischengestreut. Das ist so großartig, daß es sich um dieses Werkes willen verlohnte, das Konzert zu besuchen. Doch wieviel Schönes wird noch dazugegeben: zwei Motetten von Max Reger „O Tod, wie bitter bist du" und „Ich liege und schlafe in Frieden", wohl das Stärkste, was dieser nicht in allem gleichwertige Bachepigone an Kirchenmusik geschaffen. Ferner eine kleine Singmesse von Josef Haas, einem lebenden Regerschüler. Als weihnachtliche Nachklänge — ein Volkslied und Jegers „Mariä Wiegenlied". Dazwischen zur Ablösung von all dem Schweren — Brahms' „In stiller Nacht", Bearbeitung eines Volksliedes von großer Schönheit.

Ein Programm also von einer Geschlossenheit und Größe, wie wir es in Lodz noch nicht hören durften. Wenn man bedenkt, daß es Knaben und junge Männer sind, die sich um dessen Ausführung bemühen wollen, fürwahr ein Beweis, daß es keinesfalls schwer verständlich sein kann.

Es wäre zu wünschen, daß die St. Matthäikirche am Sonntage überfüllt ist, dem Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsverein zur Anerkennung dafür, daß er dieses Konzert vermittelte, und den kleinen Gästen zum Dank, daß sie kamen, uns also köstlich zu beschenken.

Adolf Bautze.

Erfurter Motettenchor um 6 Uhr!

Da die Thüringer Sängerknaben morgen mit einem späteren Zug in Lodz eintreffen, beginnt das Konzert in der St. Matthäikirche nicht um 5, sondern um 6 Uhr nachmittags.

Auslosung von Investitionsbons

× Vorgestern wurden in allen zehn Serien nachstehende Investitionsbons ausgelost, die nunmehr zum Preise von 100 Zloty für die 25-Zloty-Obligation zurückgekauft werden: 24003, 11647, 27114, 12306, 39644, 29042, 30004.

Rückzahlung von Bauanleihen

mit Obligationen der Nationalanleihe.

× Die Landeswirtschaftsbank wird jetzt unbeschränkt Obligationen der Nationalanleihe zur Entrichtung rückständiger Zinsen von Bauanleihen annehmen, die vom Staatlichen Baufonds gewährt wurden, sowie zur Rückzahlung von Anleihen, die zwecks Entrichtung obiger Zinsen aufgenommen wurden, sofern es sich um kurzfristige und Baranleihen handelt; Beträge bis 300 Zloty werden in Obligationen der Nationalanleihe zur Rückzahlung von Anleihen angenommen, die zur Tilgung von Bauanleihen der Landeswirtschaftsbank dienen sollten.

× **Sammellisten für die Ueberschwemmten abgeben!** Das Stadtkomitee zur Hilfeleistung für die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe ersucht diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, die die in ihrem Besitz befindlichen Sammellisten bisher noch nicht abgeliefert haben, dies sofort nachzuholen. Die Listen sind im Lager des Komitees, Ogrodowastr. 76, in den Amtsstunden abzugeben.

× **Im Silberkranz.** Der Elektromonteur des Elektrizitätswerks Herr Bruno Bergmann feiert am morgigen Sonntag mit seiner Gattin Linda, geb. Günther, das Fest der silbernen Hochzeit. Auch wir gratulieren!

Lodzer Marktbericht

Gestern wurden auf den Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,00—2,50 Zl., Tafelbutter 3 Zl., Herzkäse 60 Gr., Quarkkäse 50 Gr., süße Milch 20 Gr., saure und Buttermilch 15 Gr., Sahne 80 Gr., eine Mandel frischer Eier 1,50 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 5—10 Gr., Weiß- und Rotkohl 10—20 Gr., Rosenkohl 50 Gr., Sauerkohl 25 Gr., Wruken 5 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Porree 5 Gr., Mohrrüben 6 Gr., rote Rüben 8 Gr., Meerrettich 0,80—1,00 Zl., Zwiebeln 8—10 Gr., Petersilie 20—30 Gr., Spinat 40 Gr., Kartoffeln 5 Gr., Aepfel 0,50—1,00 Zl., Apfelsinen 25 Gr., Zitronen 8—10 Gr., Mandarinen 20—25 Gr. Geflügel: eine Ente 2,50—3,50 Zl., ein Huhn 2,00—3,50 Zl., eine Taube 60 Gr.

a. **Aus dem Haftlokal des Bezirksgerichts geflohen.** Ein gewisser Stanislaw Mikolajczyk und dessen Geliebte Leokadja Arbeiter wurden wegen versuchten Diebstahls in einem Galanteriewarengeschäft vom Lodzer Bezirksgericht verurteilt, und zwar Mikolajczyk zu vier Jahren und die Arbeiter zu einem Jahr Gefängnis. Als nun Mikolajczyk nach der Urteilsverkündung ins Haftlokal des Bezirksgerichts eingeliefert wurde, um bis zum gemeinsamen Abtransport der Häftlinge ins Gefängnis zu warten, gelang es ihm, von dort zu flüchten. Bisher konnte er nicht ausfindig gemacht werden.

a. **Diebstähle.** In die Wohnung des Kazimierz Szatrjan, Zgierska 93, drangen Diebe ein und stahlen Schmucksachen und verschiedene Gegenstände im Werte von 1600 Zloty. — Aus der Wohnung des Czeslaw Gustowski, Bukowastr. 1, stahlen Diebe Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von 1400 Zl. — Der Gerbereibesitzer Isak Mozelsio, Fiszera 14, meldete der Polizei, daß aus seiner Gerberei in den letzten Wochen systematisch Leder im Gesamtwert von 1000 Zl. gestohlen wurde.

Geschäftliche Mitteilungen

Endlich das, worauf wir gewartet haben. Wie wir erfahren, ist auf Privatinitiative ein Mülltransportunternehmen gegründet worden. Das Unternehmen schafft den Müll in gut verschlossenen Gefäßen aus den Häusern fort. Der Müll braucht also von den Mietern nur in die Gefäße geschüttet zu werden. Der Deckel der Gefäße ist schwer und schließt dicht, so daß Ratten, Mäuse oder Ungeziefer nicht herankann. Zweifellos werden die Hausbesitzer in dem Mülltransportunternehmen „Postęp", Nawrotstr. 34, Tel. 183-79 diese Müllgefäße bestellen und auf diese Weise den unhygienischen Zuständen auf den Höfen endlich ein Ende bereiten.

Witz vom Tage

Willst du einen Kognak haben?

Nein, danke — erstens trinke ich keinen Kognak — zweitens habe ich gerade einen zu mir genommen — und drittens, na, wenn's sein muß, her damit!"

Aus den Gerichtssälen

a. **Wegen Veranstaltung einer Verlosung ohne Genehmigung bestraft.** Michal Olszacki, wohnhaft Staszicstr. 6, war seit längerer Zeit arbeitslos. Um sich einige Mittel zum Leben zu verschaffen, beschloß er, seinen Grammophon zu veräußern, indem er ihn verloste, was in hiesigen Arbeiterkreisen ziemlich oft gehandhabt und allgemein „Ausspiel" genannt wird. Olszacki fertigte 100 Lose an, wobei jeder Käufer eines Loses soviel Groschen bezahlte, welche Nummer auf ihn entfiel. Von diesem „Ausspiel" erhielt die Finanzbehörde Kenntnis und zog Olszacki wegen Veranstaltung einer Lotterie ohne Genehmigung zur Verantwortung. Dieser hatte sich nun gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 10 Zloty oder einem Tag Haft, sowie zu einem Tage bedingungslosen Hausarrests.

Ehemaliger Schofför Marschall Pilsudskis

wegen fahrlässiger Tötung verurteilt

a. Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatten sich gestern der Schofför Daniel Kaczerawy aus Bialystok, 36 Jahre alt, wegen fahrlässiger Tötung eines Menschen zu verantworten. Und zwar fuhr Kuczerawy am 11. Oktober 1934 mit einem schwerbeladenen Lastkraftwagen die Zgierska Straße in der Richtung nach Lodz entlang. In dem Augenblick wollte ein Josef Juszczak, der zusammen mit dem Milchhändler Otto Roloff aus dem Dorfe Szwedow, Gemeinde Bratoszewice, Kreis Brzeziny, nach Lodz gekommen war, mit der Milchkanne in der Hand die Straße überschreiten. Juszczak wurde vom Vorderteil des Autos erfaßt. Er hielt sich krampfhaft am Kühler fest und wurde einige Meter vom Auto mitgeschleift. Da das Auto nicht anhielt, kam er schließlich unter die Räder und wurde getötet. Die Untersuchung stellte die Schuld des Schofförs Kuczerawy einwandfrei fest. Gestern hatte sich dieser vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Zu seiner Entschuldigung führte er an, daß die Straße an der Unfallstelle sehr abschüssig sei und er daher den Wagen nicht sofort anhalten konnte. Hierbei stellte es sich heraus, daß Kuczerawy sich während des polnisch-bolschewistischen Krieges sehr verdient gemacht habe. Nachher sei er längere Zeit Schofför des Marschalls Pilsudski gewesen. Das Gericht zog mildernde Umstände in Betracht und verurteilte Kuczerawy zu 6 Monaten Gefängnis mit Strafaufschub. Das Fahrrecht wurde ihm nicht entzogen.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Krippenspiel an St. Johannis

Nochmals möchte ich mit diesen Zeilen die lieben Glaubensgenossen darauf aufmerksam machen, daß heute, Sonnabend, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im neuen Jugendheim an St. Johannis ein Krippenspiel stattfindet, welches von dem Singkreis des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins in dankenswerter Weise veranstaltet wird. Das Krippenspiel bietet uns in eindringlicher Weise die Weihnachtstatsache und trägt zur Verinnerlichung unseres christlichen Bewußtseins wesentlich bei. Sehr erwünscht wäre es daher, daß sehr viele zu dieser Aufführung kommen und durch dieselbe die große Tat der Liebe unseres Gottes erkennen möchten. Da wir pünktlich um 8 Uhr beginnen, bitte ich herzlich, sich rechtzeitig einfinden zu wollen, um möglichst alle Störungen zu vermeiden.

Konsistorialrat Dietrich.

Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes an der St. Matthäigemeinde

Am heutigen Sonnabend, den 5. d. M., um 6 Uhr abends, findet im Matthäisaal eine Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes statt. Im Mittelpunkt der Feier steht die Aufführung des weihnachtlichen Lutherstückes „Die Kurrendesinger", an dem Kinder des Kindergottesdienstes, sowie die Chorknaben unsrer Gemeinde mitwirken. Außerdem sollen verschiedene andere Darbietungen geboten u. Weihnachtslieder zu Gehör gebracht werden. Unserer Gemeinde dürfte es eine Freude sein, mit den Kindern zusammen sich noch einmal unter dem Glanz des Weihnachtslichtes zu versammeln, das aber um so mehr als wir bei dieser Gelegenheit auch gleich einen Einblick in die Weihnachtsstimmung unseres Kindergottesdienstes tun können. Darum laden wir alle Glaubensgenossen, besonders aber die Eltern der Kinder, auf das herzlichste zu dieser Feier ein. Eintritt gegen freie Spende. P. A. Löffler.

Spenden für die St. Matthäigemeinde

Erfreulicherweise sind uns in den letzten Tagen eine Reihe von lieben Spenden überreicht worden. Für das Greisenheim: S. S. 10 Zl.; Julius Ullrich 15 Zl.; Lehrer Erdmann und Frau 5 Zl.; E. J. 20 Zl.; die Enkelkinder des verstorbenen Theodor Körner 20 Zl.; Fr. Weilbach 20 Zl.; Rosa Zerbe 5 Zl.; E. Pladek 10 Zl.; Adelma Ruppert 5 Zl. — Zur Abtragung der Bau- und Orgelschuld: Emma Geisler 10 Zl.; Frauenbund zu St. Matthäi 50 Zl.; die Kinder des verstorbenen Rudolf Nej 1,50 Zl. — Für die Armen unsrer Gemeinde: Frau Michaelis 5 Zl. — Für die Leipziger Mission: Frau Christ. Weilbach 60 Zl. All den edlen Spendern rufen wir ein herzliches „Vergelt's Gott!" zu. P. A. Löffler.

Ankündigungen

Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde zu Lodz. Wie bereits gemeldet, findet heute um 8 Uhr abends für Erwachsene, und morgen, Sonntag, um 4 Uhr nachm. für Kinder im eigenen Vereinslokale, Nawrotstraße 31, die traditionelle Weihnachtsfeier statt, zu der alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie eingeführte Gäste herzlichst eingeladen werden.

Heute Maskenball des Roten Kreuzes. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß heute in den Räumen des Sängerhauses der diesjährige Maskenball des Roten Kreuzes stattfindet. Karten sind ab 17 Uhr an der Kasse des Sängerhauses erhältlich.

Weihnachtsfeier im KGV Radogoszcz. Der evang.-luther. Kirchengesangverein Radogoszcz begeht morgen um 5 Uhr nachm. die traditionelle Weihnachtsfeier mit reichhaltigem Programm. Alle Mitglieder und Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Deutscher Schul- und Bildungsverein

Petrikauer Straße 111.

Wochenplan

Sonnabend, den 5. Januar,
Jahresball des RDA in den Räumen des Lodzer Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243.

Sonntag, den 6. Januar,
um 17 Uhr, **Konzert des Erfurter Motettenchors** in der St. Matthäikirche.

Montag, den 7. Januar,
um 20.30 Uhr, im Vereinsheim, Petrikauer Str. 111, **Leseabend.** Thema: Studentenstreiche.

Mittwoch, den 9. Januar,
20.15 Uhr, im Vereinsheim, Petrikauer Straße 111, **Singkreis.**

Vom Film

Lichtspielhaus „Przedwiosnie"

„Maskerade"

Es ist gewiß nicht verwunderlich, daß dieser Film schon das dritte Mal in Lodz über die Leinwand läuft. Solche Filme, die in ihrer Art uns bisher fremd waren, die wir nur vom Hörensagen kannten, sie werden stets ihr Publikum finden.

Denn schließlich ist ja ein Film wie die „Maskerade" mehr als bloßes Unterhaltungsmaterial. Er ist Ausdruck einer ganz wunderbaren Zeit, mit ihren Skandalen und Skandälchen. Und so wunderbar erfaßt ist diese Zeit, so peinlich intim und doch großzügig elegant. Doch das ist schon die große Leistung des Regisseurs Willy Forst, der 'mal in einer Arbeit untergetaucht ist, die abgerundetes, vollendetes Können erfordert. Erstaunlich, wie Willy Forst mit dieser Arbeit sicher umgeht. Da gibt es auch nicht eine einzige Kleinigkeit, die zu beanstanden wäre. Jede Szene ist ein Meisterstück für sich. Jede Szene ist Auswertung jeder filmtechnischen Möglichkeit. Unerhörte Feinheiten umrahmen das Ganze, so zart und unauffällig eingeflochten, daß sie als selbstverständlich erscheinen und fast verschwinden in einer Fülle von trefflichen Episoden. Forst dehnt die Szenen und biegt ins Bühnenmäßige ab; aber nie werden Längen auftreten, die eine ungünstige Wirkung zeigen würden. Feine saubere Regiekunst.

Wenn nun noch die Schauspieler redlichstes Bemühen in ihre Rollen legen, dann ist dem Film auch die letzte Voraussetzung für einen günstigen Ausfall gegeben. Alle leisten sie Hervorragendes: Adolf Wohlbrück, Hans Moser, Olga Tschechowa, Paula Wessely und Hilde v. Stolz. Alle sind sie aufeinander abgestimmt und bieten ein Spiel, das Krönung bedeutet für einen herrlichen, einmaligen Film.

+ **Marja Bogda und Adam Brodzisz heute in Lodz.** Im Zusammenhange mit der Aufführung des Films „Jungwald" im hiesigen Lichtspieltheater „Europa" ist der Verwaltung desselben der Besuch der Hauptdarsteller dieses Films Marja Bogda und Adam Brodzisz angekündigt worden. Sie werden heute in den Nachmittags- und Abendstunden im „Europa" Autogramme und Photographien verteilen.

Getreidebörsen

	4. 1. Lodz	4. 1. Posen
Roggen	14,25—14,50	15,25—15,50
Weizen	18,00—18,50	15,50—16,00
Mahlgerste	16,50—17,00	19,25—20,50
Brauerste	19,50—20,50	20,25—20,75
Gesammelter Hafer	13,75—14,25	15,25—15,75
Einheitshafer	14,75—15,25	—.—
Roggenmehl, 65%	21,50—22,50	20,75—21,75
Roggenmehl 60%	22,50—23,50	—.—
Weizenmehl	28,00—30,00	23,25—23,75
Roggenkleie	8,75— 9,00	10,25—11,00
Weizenkleie	8,75— 9,00	10,00—10,50
Weizenkleie, grob	9,00— 9,25	10,85—11,35
Raps	39,00—41,00	41,00—42,00
Viktoriaerbsen	—.—	—.—
Felderbsen	42,00—46,00	—.—
Blaue Lupine	—.—	—.—
Gelbe Lupine	—.—	—.—
Blauer Mohn	—.—	—.—
Seradella	—.—	40,00—43,00
Roter Klee	100—130	120—130
Weißer Klee	60—90	70—100
Peluschken	—.—	—.—
Kartoffeln	3,00—3,50	—.—
Sojaschrot	20,00—20,50	—.—
Leinkuchen	17,50—18,50	—.—
Rapskuchen	13,50—14,50	—.—

SPORT und SPIEL

Eröffnung des Eishockeyturniers in Krynica

Die bisher ausgetragenen Spiele im Krynicer Eishockeyturnier wurden vom Organisationskomitee als Freundschaftsspiele gewertet. Mit dem eigentlichen Turnier wurde gestern begonnen und es gab am ersten Tage folgende Ergebnisse: Ogniśko-Wilna—Cracovia 3:2 (2:1, 0:1, 1:0), AZS-Posen—Warszawianka 2:1 (0:0, 0:0, 2:1), Czarni—KTH 4:1 (1:1, 2:0, 1:0).

Morgen UT—SKS

Auf dem UT-Platz an der Nawrotstraße findet morgen um 11 Uhr das Eishockeyspiel um die Lodzer Meisterschaft zwischen UT und SKS statt. Der voraussichtliche Sieg von UT gibt ihm die Möglichkeit, gegen den nächsten Gegner Triumph um die Vizemeisterschaft anzutreten, weshalb dieser Kampf als eigentlicher Maßstab der Spielstärke von UT gewertet werden kann.

UT tritt in folgendem Bestande an: Tor — Olesch, Verteidigung — Wegner und Werner, 1. Angriff — Strohbach, Kurt Brauer und Heinrich, 2. Angriff — Berg, Leo Brauer und Neubert.

15 Nationen bei den Eishockeyweltmeisterschaften

Die diesjährigen Eishockeyweltmeisterschaften werden in glanzvoller Besetzung durchgeführt. Für die vom 18. bis 27. Januar in Davos zum Austrag kommenden Kämpfe haben nunmehr endgültig 15 Nationen ihre Teilnahme angemeldet, und zwar: Deutschland, Belgien, Kanada, England, Frankreich, Holland, Italien, Lettland, Oesterreich, Polen, Rumänien, Schweden, die Schweiz, Tschecho-Slowakei und Ungarn.

Davos schlägt Cambridge

In Davos standen sich gestern der EHC-Davos und die Cambridge-Universität in einem Eishockeymatch gegenüber. Die Schweizer siegten überlegen mit 11:1 (2:2, 4:2, 5:0)-Toren.

Lodzer Sportspiegel für Sonntag

b. m. Der Lodzer Sportspiegel sieht für heute keine Veranstaltungen vor, dagegen sind für morgen folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Leichtathletik: um 9 Uhr im ersten und um 9,30 Uhr im zweiten Termin, Generalversammlung des Lodzer Leichtathletik-Verbandes im SKS-Lokal an der POW-Straße 1.

Eishockey: um 11 Uhr auf dem Union-Touring-Platz an der Wodnastraße. Meistergesellschaftsspiel zwischen Union-Touring und SKS und um 12 Uhr auf dem LKS-Platz, Gesellschaftsspiel zwischen Triumph und dem Warschauer ZAKS.

Boxen: um 11,30 Uhr im „Rozmaitosci"-Theater Mannschaftstreffen im Boxen zwischen Hakoah und Fort-Bema-Warschau.

Deutschland—Polen im Eisschnell-Laufen

Im Rahmen der deutschen Winterkampfspiele gelangt in Garmisch Partenkirchen am 25. und 26. d. M. der Eisschnellaufländerkampf Polen—Deutschland zum Austrag. Wie wir hierzu erfahren, wird der Länderkampf in vier Läufen ausgetragen werden und zwar über 500, 1500, 5000 und 10 000 Meter.

Die nächsten Kämpfe um die Boxmannschaftsmeisterschaft

Die polnischen Boxmannschaftsmeisterschaften werden am 13. Januar fortgesetzt und am 24. Februar beendet werden. Am 13. Januar kämpft in Lodz Warta-Posen gegen IKP. und in Warschau stehen sich Makkabi und Cuiavia gegenüber. Am 27. Januar hat IKP. in Lodz Cuiavia zum Gegner, dagegen bestreitet Makkabi am gleichen Tage den Rückkampf gegen Warta in Posen. Nach fast dreiwöchiger Unterbrechung der Meisterschaft trifft IKP. in Warschau auf Makkabi und Warta wird in Hohensalza gegen Cuiavia in den Ring steigen. Die Mannschaftsmeisterschaft wird am 24. Februar mit den Begegnungen Cuiavia—Makkabi und Warta—IKP. beendet.

Geyer schlägt Bar Kochba 8:6

Gestern wurde ein Boxkampf zwischen Geyer und Bar Kochba ausgetragen, den Geyer knapp, aber verdient mit 8:6 Punkten gewann. Unangenehm überraschte Wolski (Geyer), der von Gottheimer in der ersten Runde k. o. geschlagen wurde.

Boxländerkampf Polen—Ungarn am 10. Februar

Im Rahmen des Europapokal-Wettbewerbes gelangt am 10. Februar der Boxländerkampf zwischen Ungarn und Polen zur Durchführung. Austragungsort ist Posen. Den ersten Länderkampf gewannen die Ungarn in Budapest mit 10:6 Punkten.

SKS und Makkabi resignieren

cs. Wie wir erfahren, haben SKS und Makkabi ihre Mannschaften von den Lodzer Ringermeisterschaften zurückgezogen. Der Grund dieser Resignation ist bisher unbekannt.

Artur Seidel, der bekannte ehemalige Lodzer Mittelgewichtler, hat bisher das Training der Kraft-Boxer noch nicht übernommen. Eine Zusage Seidels steht bisher noch aus.

Vor dem Fußball-Länderkampf Deutschland—Schweiz

× In Stuttgart findet am 27. Januar der Fußball-Länderkampf Deutschland—Schweiz statt. Man erwartet hier um so mehr einen Massenbesuch, als von den 50 000 Plätzen der Adolf-Hitler-Kampfbahn bereits 35 000 verkauft sind. Während die Einzelbestellungen insbesondere aus dem Auslande vollauf befriedigt wurden, mußten Sammelbestellungen bereits kontingentiert werden.

Berliner Auto-Ausstellung größer denn je

× Die Internationale Automobil- und Motorradausstellung, die vom 14. bis 24. Februar in Berlin stattfindet, wird schon rein äußerlich ein Erfolg sein. Zum ersten Male belegt sie nicht nur die bisher üblichen zwei Hallen, sondern alle acht Hallen des Ausstellungsgeländes am Kaiserdamm. Diese sprunghafte Vergrößerung ist nicht nur ein Zeichen des Anwachsens der internationalen Geltung dieser Veranstaltung, sondern auch der gesamten deutschen Automobil- und Motorradindustrie.

Im „Gauverband" Jahresversammlung

× Wie uns mitgeteilt wird, tagt am morgigen Sonntag, um 10 Uhr vormittags, in den Räumen des Lodzer Sport- und Turnvereins in der Zeromskistraße 73, der diesjährige Gauturntag. Einladungen hierzu sind im Termin schon vor Wochen an alle Turnvereine ergangen. Es sollen diesmal nicht nur der Haushalt und der Arbeitsplan für ein weiteres Jahr bestimmt werden, sondern es sollen auch bedeutende Beschlüsse gefaßt werden, die den weiteren Ausbau des Turnens bezwecken. Es ist daher notwendig, daß zu dieser äußerst wichtigen Versammlung unbedingt alle Vereine ihre Vertreter entsenden.

Polen verlangt deutschen Kanusportlehrer

In den letzten Jahren hat sich der polnische Kanuverband recht gut entwickelt. Er zählt im Augenblick 35 000 Mitglieder und die sportlichen Leistungen haben sich im Jahre 1934 stark gebessert. Nunmehr hat der Verband den deutschen Kanusportlehrer Erich Arndt-Berlin für einige Schullehrgänge verpflichtet.



Neue Weltrekordlerin über 500 Meter.

In Miami (USA) ist soeben das amerikanische Olympia-Prüfungsschwimmen durchgeführt worden. Bei dieser Gelegenheit gelang es der jungen Leonore Knight mit 7:08,2 Min. einen neuen Weltrekord im 500-Meter-Kraulschwimmen aufzustellen. Sie unterbot damit den bisherigen Weltrekord von Helen Madison, der auf 7:12 Min. stand.

Tennis-Abschluß in Paris

× Das Pariser Weihnachtsturnier wurde mit den restlichen vier Schlußspielen beendet. Im Herreneinzel siegte Borotra nach hartem Kampfe 8:6, 6:4, 5:7, 6:4 über Lesueur. Einen weiteren Sieg landete Borotra, indem er mit Bernard als Partner das Doppel gegen Lesueur—M. Legeay 6:2, 3:6, 6:3, 6:4 gewann. Im Gemischten Doppel setzten sich Mme. Gorodnitschenko—M. Bernard mit 6:0, 6:2 gegen Mlle. Orlandini—Palmieri durch und im Damendoppel endlich blieben Adamoff—Adamson mit 6:3, 6:2 gegen Pannetier—Barbier siegreich.

Die sechste Schachrunde in Hastings

In der sechsten Runde des internationalen Meisterturniers errang Flohr als Anziehender in einer unregelmäßig eröffneten Partie gegen Norman einen raschen Sieg.

Ferner gewannen: Euwe gegen Milner-Barry, Capablanca gegen Michell, Thomas gegen Vera Menschik. Die Partie Botwinnik-Lilienthal wurde remis. Gleichfalls mit remis endete die Hängepartie Flohr gegen Thomas. Der Stand des Turniers nach der sechsten Runde ist: Euwe, Thomas 4½, Flohr, Lilienthal 4, Capablanca 3½, Botwinnik 3, Michell 2½, Milner-Barry, Vera Menschik 1½, Norman 1.

Wimbledon erweitert und verbessert

× Der All-England-Club hat eine namhafte Summe zur Erweiterung seiner berühmten Platzanlagen in Wimbledon bereitgestellt. Der schon in riesigen Ausmaßen gehaltene Hauptplatz erhält auf der östlichen Seite noch weitere Sitzplatzreihen, die Stehplatzterrasse wird vergrößert, und außerdem werden neue Tunnels eingebaut. Auf dem Platz 1 werden die festen Sitze auf der offenen Westseite durch bewegliche Holzsitze ersetzt. Auch für die Wünsche der Teilnehmer wird gesorgt; so richtet man für die Aktiven einen besonderen Speiseraum mit Bar sowie besondere Zimmer zum Ausruhen ein.

Aus der Umgegend

Zgierz

Weihnachtsfest

St. Am Mittwoch abend veranstaltete der evang. Kirchenchor im eigenen Vereinslokal für seine Mitglieder und deren Angehörige ein Weihnachtsfest, das mit dem Liede „Stille Nacht, heilige Nacht" eingeleitet wurde, worauf der Vorsitzende des Vereins, Herr Pastor Falzmann, die Fest- und Begrüßungsansprache hielt. Dann trug der Chor die Lieder „Es ist ein Ros' entsprungen" und „O du fröhliche, o du selige" vor. Sehr viel Heiterkeit bereitete das Erscheinen des Weihnachtsmannes (Herr Gerhard Nebel), der für jedes Mitglied ein Verschen sang, wobei alle Anwesenden mitsingen konnten. Während der Teepause fand eine Pfandlotterie statt, die viel Erfolg hatte, da allerhand spaßige Dinge zu gewinnen waren.

Unpolitisches aus Polen

Ein Prozeß, der 400 Jahre dauert

In Warschauer Rechtskreisen hat die Ankündigung eines Prozesses um ein riesiges Vermögen großes Aufsehen erregt. Vor etwa 400 Jahren übertrug ein Baron Lenk die Verwaltung seines Vermögens, bestehend aus einer Anzahl Vorwerken, einigen tausend Hektar Wald und einigen Seen dem Orden der Kamedulen. Der Baron Lenk wurde getötet, und der Orden gab den Erben das Vermögen nicht zurück. Prozesse gingen hin und her, später befahl der König Jan Sobieski die Rückgabe, aber dieser Befehl wurde auch nicht ausgeführt. Nach der ersten Teilung Polens übernahm die russische Regierung das Lenksche Vermögen als ehemalige Kirchengüter in Besitz und daraufhin neuerlich angestrengte Prozesse brachten gleichfalls kein Ergebnis. Der Streit zog sich bis kurz vor Ausbruch des Weltkrieges hin, und mehrfach mußte sich der Senat in Petersburg mit der Angelegenheit befassen.

Jetzt wollen Nachkommen der Lenks den Prozeß von neuem aufrollen, da der polnische Staat die Lenkschen Güter vom russischen Staat übernommen hat.

Die Wintersaatfelder werden gemäht

Wie aus Wielka Wies im Seekreis gemeldet wird, haben dort die Bauern verschiedentlich damit begonnen, die Wintersaatfelder zu mähen, da das Getreide wegen der anhaltend warmen Witterung unglaublich hoch ins Kraut geschossen ist.

Vom Rundfunk

Sonntag, den 6. Januar

Lodz. 224 M. 9.00—9.03 Zeit und Weihnachtslied, 9.03 bis 9.07 Musik, 9.07—9.22 Gimnastik, 9.22—9.30 Musik, 9.30 bis 9.40 Morgenpresse, 9.40—9.50 Musik, 9.50—9.55 Für die Hausfrau, 9.55—10.05 Programm, 10.05—10.30 Populäre Musik, 11.57—12.05 Zeit, Fanfare, Wetter, 12.05—12.15 Theaterschau, 12.45—14.00 Weihnachtslieder, 14.00—15.00 Populäre Musik, 15.00—15.15 Vortrag über Lodz, 15.15—15.45 Lieder, 15.45—16.00 Briefkasten des „Strzelec", 16.00—16.20 Literarische Stunde, 16.20—16.45 Gesangrezital, 16.45—17.00 Für ältere Kinder, 17.00—17.50 Krippenspiel, 17.50—18.00 Vortrag, 18.00—18.45 Hörspiel, 18.45—19.00 Vortrag, 19.00—19.25 Soldatenstunde, 19.25—19.45 Klavierrezital, 19.45—19.50 Programm, 19.50—20.00 Aktuelles, 20.00—20.35 Abendkonzert, 20.45 bis 20.55 Abendpresse, 20.55 bis 21.00 Mitteilungen, 21.00—21.30 Die lustige Lemberger Welle, 21.30 bis 21.45 Sportnachrichten, 21.45—22.00 Technischer Briefkasten, 22.00—22.15 Werbekonzert, 22.15—22.25 Hörspiel, 22.25 bis 23.00 Leichte Musik, 23.00—23.05 Wetter, 23.05—23.30 Tanzmusik.

Die neueste Nummer der Rundfunkprogrammzeitschrift „Der Deutsche Rundfunk Funk Post", Illustrierte Rundschau mit dem ausführlichen Rundfunk-Programm der Welt. 80 Seiten stark. Verlag Rothgießer & Diesing AG., Berlin N 24. Einzelheft 25 Pfg. Monatsbezug 85 Pfg. ist ein Saar-Sonderheft. Diese Ausgabe mit den Rundfunkprogrammen vom 6. bis 12. Januar weist in ihren Leitartikeln ganz besonders auf diesen großen deutschen Tag hin. Ein Artikel „Goethe wandert durch das Saarland" erfordert besondere Aufmerksamkeit. Ein Rückblick auf das Jahr 1934 gibt Aufschluß über seine neuen technischen Errungenschaften. Der neue Roman der Zeitschrift erscheint in dieser Nummer als erste Fortsetzung. Es lohnt sich also, noch mit dem Lesen zu beginnen. Im technischen Teil wird der Bau weiterer Eisenkernspulen beschrieben, sodaß der eifrige Bastler eine Serie solcher Spulen bauen kann. Mit diesen Spulen ist er in der Lage, alle weiter beschriebenen Geräte außer Superhets auch mit Selbstbauspulen auszurüsten. Die Bastelschule beginnt mit den Anweisungen zur Metallbearbeitung. Eine Laboratoriumsmitteilung bringt nochmals alle Anschluß- und Bedienungsvorschriften zum „Funk Post-Ferro-Wellentrenner", der sich bisher so gut bewährt hat.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Ten który wrócił".

Teatr Popularny (Piotrkowska 295). — Erstaufführung: „Djabeł w Łodzi".

Teatr Popularny (Ogrodowa 18). — „Człowiek, który ożenił się z . . . niemową".

a. **Der Nachtdienst in den Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Jankielewicz, Alter Ring 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Gluwna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stöckel, Limanowskiego 37.

Gedenket
der evang.-augsb. Bahnhofsmission
Eigenes Heim, Przejazd 32.

Ziehungsliste der 31. Polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen ersten Ziehungstage der 1. Klasse der 31. Polnischen Klattenlotterie entfielen Gewinne auf folgende Nummern:

10.000.— zł. — 59614 63524 96701 115083 122487.

5.000.— zł. — 33090 67796 94813 148273 157126.

2.000.— zł. — 932 11049 15590 20517 36695 59024 62816 78325 84601 83033 86702 110172 119458 121256 128852 131495 168072 174849.

1.000.— zł. — 840 2647 4206 6728 8188 9843 15097 16578 22213 28009 35799 35443 36350 45384 45468 52240 54231 55917 61603 60895 61825 62257 67584 72468 84408 97791 98168 101192 113155 127635 130295 154512 156717 162530 169619 173507.

Gewinne zu 200 und 1000 Zloty.

1000 Zł. mit dem Buchstaben s.

215 80 317 463 596 636 83 824 27 40s 1026 177 400 97 516 77 648 791 931 38 2081 121 97 98 238 435 74 585 607 47s 780 836 39 95 911s 17 3363 522 33 609 731s 37 837 53 941 4080 96 206s 359 683 726 820 5451 585 97 797 916 94 6166 71 95 337 436 90 523 44 682 728s 824 463 7103 61 76 306 430 79 519 845 8004 188s 307 17 469 557 618 56 96 9114 276 479 89 564 728 84 843s.

10032 45 79 101 11 732 879 11071 208 378 587 760 68 913 27 82 12028 62 106 261 317 412 573 13011 231 735 46 850 95 14024 103 62 365 491 832 93 923 15097s 145 922 91 409 552 757 72 863 906 67 75 16138 444 80 84 515 68 78s 696 705 859 99 922 17187 203 316 76 516 53 936 43 18215 324 441 96 805 921 45 19031 32 57 76 190 43 380 94 443 55 509 35 633 61 86 97 715 871.

20052 217 365 562 91 624 781 831 913 42 21000 44 46 59 119 24 37 84 95 200s 360 406 18 537 618 20 47 53 75 712 810 59 916 78 22067 72 73 165 213s 56 374 69 537 686 770 828 34 95 23063 129 31 86 290 300 76 83 793 507 15 808 917 24113 257 411 50 514 56 600 824 9 829 25049 55 75 150 205 348 162 216 08 79 26054 75 260 94 468 99 597 602 729 48 892 27007 173 86 97 223 38 316 29 71 440 554 81 600 16 732 73 857 55 930 56 28009s 162 210 24 45 85 533 84 91 694 711 44 899 29224 319 68 515 57 703 59 940 81 84 30222 83 319 90 463 519 51 752 60.

31262 442 52 598 622 715 32041 103 242 56 382 728 984 33037 80 98 360 92 496 569 91 631 90 844 939. 34023 173 250 306 99 750 859 917 75 35126 301 443s 592 644 799s 853s 85 36089 91 142 328 50s 67 458 530 703 60 880 900 983 94 37179 308 594 861 907 38033 290 397 449 81 685 782 935 59 80 93 39104 355 86 468 80 539 88 917 40070 162 241 389 553 630 807 843 95 949 92 41008 35 92 138 66 211 375 613 73 703 897 42051 117 250 97 07 567 70 693 717 882 909 16 43051 75 108 22 90 263 4 76 93 559 966 44112 310 71 615 18 62 93 825 84 97 908 23 45112 28 79 250 74 614 84s 468s 522 620 23 53 81 700 4 23 889 98 918 35 57 46021 103 217 32 365 404 60 517 621 754 76 47061 107 238 65 70 97 359 80 2 612 18 53 48 716 9 88 96 48039 131 312 400 32 60 587 90 745 96 931 49126 68 496 98 617 15 37 75 85 94 709 4 83.

50029 156 74 216 311 571 675 08 91 95 745 526 90 51092 277 60 92 331 627 709 79 801 922 58 62 52084 121 74 95 234 40s 62 411 15 53 67 763 944 53112 44 213 42 86 95 461 71 509 601 30 736 41 60 99 814 15 54231s 79 314 51 735 38 884 958 88 55094 29 51 206 76 77 311 635 69 917s 44 56086 130 35 208 68 415 623 41 713 95 947 57209 87 439 609 807 937 64 58035 123 287 355 67 71 82 478 79 87 609 27 72 56 781 832 50 914 50 59137 212 25 62 316 109 61 62 632 928.

60091 415 30 509 41 857 95s 98 975 61103 41 83 293 366 430 599 603s 786 809 24 25s 62053 204 42 57s 98 346 423 676 871 91 947 63030 12 56 95 129 230 528 33 796 897 64434 41 648 713 808 11 991 65105 27 284 351 426 631 848 927 72 88 99 66016 35 6 240 61 332 48 848 67068 258 87 447 46 99 560 84s 642 47 50 804 68 68030 147 63 228 526 45 808 946 69008 79 306 39 462 93 583 803 95 970.

70120 329 539 621 850 928 71066 160 2 64 236 96 301 38 415 533 644 715 87 855 70 919 73 84 72024 143 313 73 427 48 68s 718 968 73138 58 273 349 580 602 823 925 74038 110 27 43 206 51 401 534 42 869 75 931 67 75017 23 143 356 71 425 45 886 901 36 54 76300 376 94 468 789 896 979 77081 127 220 589 713 21 947 82 78019 29 76 205 459 666 881 79046 61 144 75 84 93 275 401 73 538 739 849 901.

80000 10 84 120 45 347 535 94 97 796 811 7 81255 346 580 618 42 55 730 82006 20 58 88 161 210 58 404 787 80 83 887 95 97 83080 198 303 45 410 603 44 713 909 84184 96 27 477 344 86 434 510 54 642 713 26 859 925 68 91 85136 314 16 26 65 482 554 98 658 73 81 817 987 92 6 86005 66 172 744 405 511 608 743 86 826 962 87182 347 558 88013 177 235 383 517 799 834 39 89029 104 367 554.

90185 257 632 52 743 975 91043 103 19 226 346 79 487 566 641 793 892 92249 463 519 62 690 738 53 827 94 90 922 93044 66 80 93 383 402 11 59 541 727 23 30 81 94175 84 85 88 396 98 518 676 715 35 819 60 959 95028 29 59 138 85 238 472 77 92 818 56 89 92 961 96111 24 661 97 97046 167 395 550 79 791s 897 98059 168s 302 3 537 66 639 49 800 918 84 99094 119 57 204 92 342 416 75 96 85 596 639 744 25 49.

100024 109 214 648 29 37 65 720 804 75 945 101009 51 66 192s 564 718 73 845 74 85 988 102015 23 204 15 33 517 103047 267 373 446 567 82 661 702 831 104265 500 614 56 807 105031 331 455 85 89 606 28 75 869 91 918 106028 124 293 421 67 552 629 908 107052 221 407 27 620 606 97 108082 117 24 349 534 640 766 72 80 806 49 50 109081 116 26 255 352 640 49 91 721 49 841 75 920 79 99.

110071 94 103 8 19 59 62 93 244 25 78 610 23 737 52 818 43 56 63 989 111130 208 450 53 9 628 37 762 842 956 112065 16 8 91 331 44 478 537 724 882 113004 36 106 55s 362 431 507 21 53 49 610 15 64 114018 54 92 258 99 360 594 658 750 813 70 115095 180 75 83 219 8 19 94 567 703 116026 207 345 83 545 51 628 46 57 762 88 893 84 94 117014 53 146 235 312 926 118051 317 66 443 51 68 75 657 88 758 920 119139 67 235 90 401 11 669.

120086 218 450 537 844 997 121093 119 299 489 517 634 67 719 895 122046 75 112 67 97 478 94 711 868 123009 335 52 461 65 523 72 610 24 58 704 33 821 49 913 61 79 124010 46 64 204 306 44 733 61 973 82 125005 269 399 519 57 94 606 816 911 67 91 126013 28 209 321 42 438 71 532 40 93 630 710 944 127011 17 61 221 72 85 86 95 338 635s 64 713 829 94 128116 216 96 334 46 433 41 548 704 21 129014 331 40 89 403 59 61 501 52 630 78 725 889 923.

130012 48 56 107 97 250 95s 463 501 17 613 731 70 95 855 131038 43 212 336 465 573 672 92 752 844 55 928 132071 92 97 143 76 228 40 86 349 400 34 662 740 90 828 51 973 133046 444 517 744 85 89 134049 298 414 206 84 555 662 772 882 135002 150 57 219 364 425 684 738 89 890 968 136114 23 89 237 83 301 55 515 95 762 137366 444 551 674 766 97 944 59 138033 72 293 370 658 821 972 139033 244 48 358 435 619.

140182 241 51 57 60 304 82 501 66 671 74 75 795 939 41 141046 90 239 91 96 348 471 134 675 715 967 142017 91 96 98 112 289 380 99 630 92 965 72 143136 60 64 77 328 463 527 738 144051 163 99 202 15 74 87 432 543 710 30 899 972 145135 276 374 546 60 609 67 827 93 146064 62 236 38 68 88 308 62 450 79 513 727 822 67 147039 179 55 226 92 310 75 522 718 148077 296 312 429 514 75 97 768 974 149039 255 481 540 71 753.

150012 81 198 205 8 36 496 675 825 46 77 904 72 151109 89 375 673 761 940 73 152059 149 279 91 342 437 514 680 732 52 67 801 153278 346 521 62 644 66 750 856 992 154336 509 12s 92 713 850 999 155003 188 282 321 71 853 156043 139 89 205 54 365 454 130 39 70 635 46 717s 863 157018 139 213 424 657 67 93 854 158007 130 51 272 543 604 73 854 159010 194 229 304 99 442 96 638 723 14 981 88 96.

160079 157 292 383 446 92 510 25 728 33 808 71 91 959 161007 350 648 797 861 162224 361 412 50 530s 615 32 717 958 92 95 163083 344 497 917 67 77 82 95 164007 63 68 102 32 45 73 94 275 664 82 84 747 842 935 165046 154 97 308 68 461 575 80 825 43 45 79 51 903 75 90 166026 83 113 238 362 63 591 640 949 167091 359 89 468 852 168041 153 291 408 47 503 748 67 923 169077 220 390 446 87 533 619s 736 75 96s.

170204, 97, 335, 504, 776, 847, 67, 984, 171247 55 423 80 809 925 83 172068 220 575 642 717 86 840 909 1730101 283 313 424 507s 32 642 926 57 97 89 174057 192 208 19 80 379 413 87 99 653 80 760 870 175121 33 95 226 320 498 736 865 176135 64 90 310 418 545 88 664 997 177084 195 96 241 45 87 325 481 837 983 178119 32 231 330 48 497 597 706 28 60 933 75 179087 274 314 635 94 709 815 959.

2. Ziehung:

100.000 zł. — 171385.

20.000 zł. — 101792.

10.000 zł. — 11965 16622 58316 110945

5.000 zł. — 8491 84056 84269 156480 163885.

2.000 zł. — 5881 8722 26297 52472 64034 83155 107626 108383 117801 129855 132172 152742 155732 156664 167364 167540 167596 179726.

1.000 zł. — 3792 11235 19471 19978 24543 30243 32994 34426 36819 37135 41793 48984 53533 54666 64335 64585 60605 69013 73696 75389 84978 85403 92255 96092 96317 97364 98744 106820 111761 112046 112392 113101 119108 119595 119788 120708 123367 123501 127993 138020 148061 149358 151792 156651 165339 174895 i 75306.

Gewinne zu 200 und 1000 Zloty.

156 74 98 428 526 58 60 64 760 1032 43 155 356 414 34 80 81 453 601 66 831 2385 446 559 579 888 3035 50 115 489 581 792s 819 901 50 1668 770 806 87 99 921 47 6045 70 225 28 316 45 62 451 57 86 726 825 86 915 58 70 7304 80 400 680 585 8086 109 54 230 37 77 316 19 605 16 25 748 876 905 9058285 494 696 792 986.

10020 211 60 76 93 628 86 703 944 52 11027 86 95 235s 388 408 31 706 54 887 991 12054 179 406 61 70 91 792 824 13052 8 222 422 542 54 64366 73 453 553 624 15070 11978 348 679 97 750 90 815 74 956 95 16053 75 444 69 590 755 72 87 977 17011 204 5 35 45 391 403 587 659 69 718 35 879 945 18175 366 529 86 606 47 71 997 19377 471s 829 37 978s.

20303 478 508 77 620 94 712 829 81 908 21098 263 98 328 96 405 568 643 833 35 83 22062 305 53 66 446 66 562 620 76 751 918 66 23030 138 70 390 404 61 94 503 50 614 56 717 926 57 65 91 24085 100 254 406 87 91 543s 83 620 770 99 853 913 18 92 38 86 04 25024 111 42 244 371 470 513 16 669 76 703 13 75 822 978 26001 283s 347 420 76 87 632 821 89 975 27120 281 429 64 670 89 736 823 30 39 87 910 39 55 63 28100 34 273 77 94 450 760 91 804 29093 186 216 60 418 657 68 795 820 958.

30243s 350 92 591 646 736 801 241 31602 245 53 93 338 400 39 549 854 93 957 97 32003 49362 404 20 559 779 994s 33461 67 683 720 60 893 34138 222 405 26s 661 760 98 810 949 79 85. 35052 241 77 339 410 16 58 79 581 628 704 837 36075 80 264 66 308 44 99 431 82 531 84 819s 942 43 69 37053 68 130 35s 277 333 933 784 859 67 95 910 16 26 82 38153 264 451 568 97 540 64 738 800 56 39010 63 170 201 51 313 969 817 18 39 58 969.

40038 275 90 331 58 77 437 46 80 666 69 88 845 52 905 34 41 70 91 41049 826 962 91 793s 833 967 42080 6 210 23 94 321 85 92 426 31 54 510 16 694 98 711 33 79 816 97 902 43026 57 149 206 381 66 746 815 43 57 69 938 91 44048 142 234 64 69 348 85 86 430 47 63 85 515 66 674 76 758 840 79 907 68 86 45097 152 85 271 416 32 720 819 71 46045 67 94 127 40 300 12 22 74 482 558 844 967 96 47020 57 185 342 48 572 617 766 70 831 924 48060 7 143 64 279 407 515 30 33 704 889 902 28 39 84s 85 49079 181 200 306 61 435 558 64 609 62 69 879.

50053 71 178 367 426 36 796 800 927 51061 377 406 568 684 728 802 17 52123 36 222 60 535 72 695 98 712 57 53011 110 317 83 419 523 33s 724 73 848 969 54010 80 90 104 250 427 57 508 666s 811 60 716 55101 229 45 72 371 74 98 956 96 624 742 53 800 74 983 56082 123 218 353 479 86 531 72 838 75 901 27 57039 161 816 396 437 630 56 735 87 90 903 59 96 58096 209 74 310 90 529 684 89 709 40 63 930 41 59221 34 79 538 98 918.

600003 154 60 209 318 91 456 62 605s 37 91 916 61056 287 498 604 85 717 857 903 79 62073 272 99 344 406 690 903 63061 157 431 562 73 652 72 745 923 64041 51 75 268 335s 405 517 56 85s 663 83 755 966 98 65001 9 210 44 371 405 76 98 534 47 92 99 722 43 61 853 66 920 66074 140 213 19 427 752 77 816 948 67050 79 109 32 265 385 89 586 698 883 934 40 68032 40 6 160 85 230 52 92 459 544 631 737 821 69 93 936 69013s 42 85 268 89 383 572 633 72 770 836 65 931.

70186 201 8 90 515 34 713 855 71052 130 85 234 361 561 615 51 50 69 926 52 72003 102 50 259 348 53 471 87 588 730 982 73059 143 229 601 15 74 96s 990 74032 126 870 88 75140 88 255 306s 89s 460 87 627 76013 13 36 182 233 333 53 64 74 496 516 20 681 706 936 77062 181 205 21 365 452 953 742 821 963. 78864 112 37 273 86 413 53 556 751 827 72 79055 117 61 255 338 422 66 508 84 629 785 877 94 911.

80005 9 285 96 375 564 709 12 70 903 41 80 81164 597 641 870 80 91 904 63 82041 778 852 62 943 83034 324 471 75 620 53 70 755 84339 537 625 40 7 39 43 38 51 831 978s 89 85048 88 185 285 403s 8 27 65 837 902 86213 42 468 98 747 917 87108 300 551 715 983 88 111 45 284 319 23 95 518 608 32 872 934 89031 54 474 728 844 977.

90009 84 223 309 58 613 26 815 920 91038 107 18 220 439 511 68 84 695 767 818 48 972 91. 92197 255s 302 40 75 83 454 640 55 82 737 58 88 817 63 907 51 93128 206 72 399 469 99 705 40 89 99 808 21 99 998. 94024 177 90 245 302 492 501 713 871 995 95010 154 206 13 538 92 710 96 805 942 96006 65 92s 244 51 317s 76 408 534 68 78 600 51 79 97071 235 304s 451 546 59 631 67 735 880 93 937 87 98020 28 93 258 59 72 499 609 65 16 88 702 22 44s 45 52 822. 99346 534 716 55 69 808 85.

100012 35 126 60 292 99 582 765 825 101296 362 408 531 635 707 97 875 980 102030 33 74 203 565 609 753 72 987 103096 127 241 310 12 458 568 621 78 88 90 747 51 89 954 68 104159 78 316 45 69 82 438 93 98 549 851 95 105094 305 575 97 638 967 72 106034 71 181 394 594 626 32 810 20s 107032 139 304 91 416 50 59 82 517 621 60 89 741 886 973 108491 782 894 953 58 109043 288 303 04 544 657 81 303 26 49 948 61.

110076 183 336 549 709 56 830 54 81 96 916 68 111009 36 193 201 488 638 761s 837 924 25 71 112934 46s 72 103 27 332 70 92s 96 406 22 66 592 89 895 912 23 113043 55 101s 49 227 309 81 546 78 625 114094 142 249 50 416 532 49 688 793 816 115002 08 84 401 69 563 67 97 680 741 90 809 22 116022 198 290 437 60 71 534 81 769 862 66 922 36 51 117144 203 82 366 578 639 884 118034 98 158 83 91 246 77 407 47 72 503 710 939 119107 8s 212 62 595s 603 788s.

120041 69 123 257 61 342 67 507 16 613 66 708s 40 807 23 48 991 121054 83 223 386 450 704 88 941 61 122030 152 80 226 28 394 633 44 90 737 816 25 925 33 36 52 123008 18 68 85 273 336 67s 501s 44 652 766 83 840 76 124039 69 150 407 27 664 803 53 67 949 93 125077 81 125 395 404 10 728 65 126103 73 218 496 569 791 903 28 127056 69 127 49 67 351 496 639 84? 68 993s 128016 172 79 215 88 362 452 509 619 945 65 129253 755 841.

130050 265 422 48 532 607 19 80 59 75 787 941 97 131093 181 221 57 95 416 34 651 710 801 71 954 70 83 132020 47 151 239 79 440 56 594 781 94 815 47 968 133041 80 127 212 467 541 94 630 97 835 42 972 134056 258 86 304 62 527 666 760 865 135024 174 253 349 73 96 423 83 537 54 703 44 81 842 70 906 94 136014 149 400 402 90 949 71 734 86 951 137027 28 206 42 303 53 67 79 402 96 514 81 708 834 967 138020s 93 107 84 351 52 441 69 86 741 817 139103 44 54 90 222 92 415 36 60 99 552 728 922.

140090 104 47 56 79 216 502 74 753 90 918 141010 57 95 161 76 231 68 321 484 552 669 86 787 97 943 142053 99 308 50 423 53 535 607 11 725 143007 51 224 332 476 558 752 91 805 51. 144182 93 339 434 705 34 74 917 145012 23 96 288 95 334 54 49 606 774 146058 82 86 203 22 421 541 660 76 55 96 859 931 53 54 147186 307 72 429 502 915 17 148030 61s 168 241 74 422 626 81 149184 203 358s 75 436 39 80 591 636 776 77 800 78 999.

150064 135 213 28 58 345 449 98 670 868 99 151030 31 124 214 16 318 46 97 416 55 510 604 06 96 792s 152032 56 309 400 59 736 68 90 875 939 99 153063 306 533 623 92 827 981 154017 70 186 227 319 450 557 616 701 30 33 49 52 95 97 836 155045 136 248 330 85 402 18 42 788 817 916 156034 44 84 144 83 272 476 525 46 88 91 651s 568 157091 96 322 464 67 88 644 65 158157 242 480 583 641 32 65 159583 627 52 72 726 79 802 25.

160011 29 212 349 53 401 09 511 68 616 714 30 61 880 161039 200 28 53 489 555 628 69 791 162039 122 401 694 750 844 64 163141 86 466 164021 40 83 126 49 239 322 25 87 482 508 765 83 84 835 940 46 96 165143 339s 46 420 529 677 705 87 88 91 983 166030 178 443 723 854 81 942 167095 362 71 401 740 93 69 878 95 936 168051 130 63 227 30 312 16 68 900 78 1690000 191 234 323 64 75 467 556 625 61 71 848 983.

170032 41 51 339 570 743 837 68 73 171002 04 11 15 69 153 262 508 36 39 650 172011 25 114 68 303 82 435 583 611 14 757 834 997 173142 79 240 70 385 465 530 70 633 49 87 97 749 88 812 956 174008 255 316 452 856 95s 907 175242 62 311 452 63 66 606 803 71 932 51 54 61 83 176050 180 228 70 390 499 518 668 707 8 177019 164 295 333 444 67 745 90 809 178228 309 427 691 710 37 80 884 179105 396 97 540 720 42 69.

Aus aller Welt

Weihnachtsbescherung für die Fünflinge

Die Fünflinge, die nicht weit von Ontariosee in Kanada am 25. Mai 1934 geboren wurden, leben immer noch und erfreuen sich anscheinend der besten Gesundheit. Sie sind die ersten Fünflinge in der Geschichte der Wissenschaft, die alle zusammen länger als eine Stunde gelebt haben. Von den 32 Fünflingen, deren Geburt in den letzten 500 Jahren in der ganzen Welt zuverlässig bekannt geworden ist, hat überhaupt nur ein einziger 50 Tage lang gelebt.

Die Weihnachtsbescherung soll der Mutter der Fünflinge, die vor ihrer Geburt in ärmlichen Verhältnissen in einem kleinen Dorf lebte, einige Kopfschmerzen bereitet haben. Es waren nämlich aus allen Teilen der Welt drei Güterwagen voll Geschenke eingetroffen.

Schwager und Schwägerin

Blankenburg (Harz), 4. Januar.

Nachts spielte sich im Dorf Hohegeiß eine Liebestragödie ab. Die Ehefrau des Monteurs Bernhard Hahne unterhielt mit dessen Bruder Arnold ein Liebesverhältnis. Arnold Hahne erschoß aus Eifersucht seine Schwägerin und sich selbst.

20 estländische Fischer auf treibender Eisscholle

Reval, 4. Januar.

Als am Mittwoch über 200 Fischer in der Nähe von Pernau auf dem zugefrorenen Rigaschen Meerbusen fischten, setzte plötzlich ein Nordsturm ein, der die Eisdecke vom Land ablöste. Die Fischer wurden in die offene See hinausgetrieben. Etwa 180 Fischer konnten gerettet werden. 20 Fischer blieben jedoch verschollen, da der Sturm weitere Rettungsmaßnahmen unmöglich machte. Estländische Eisbrecher suchen die vermißten Fischer, die wahrscheinlich noch auf Eisschollen treiben.

Helsingfors, 4. Januar.

8 finnländische Fischer, die auf dem zugefrorenem Meere fischten, wurden vom Sturm auf einer Eisscholle ins offene Wasser abgetrieben. Man hat keine Hoffnung die Fischer zu retten.

Furchtbare Rache einer Frau

Aus Bukarest wird gemeldet: In einem Dorfe hatte ein Bauer seine Frau aus dem Hause gejagt. Nachdem alle Versöhnungsversuche vergeblich geblieben waren, faßte die Frau den Entschluß, sich zu rächen. Sie schlich sich in der Nacht zu dem Hause, in welchem ihr Gatte und ihre Tochter schlief, vernagelte alle Fenster und Türen und steckte hierauf das Haus an allen vier Ecken in Brand. Die Bewohner des Hauses, die durch das Feuer aus dem Schlaf geschreckt wurden, unternahmen vergebliche Versuche, sich zu befreien und kamen in den Flammen um.

Umsätze auf dem englischen Grundstücksmarkt

Die Firma John D. Wood und Co., eine der Londoner Grundstücksmaklerfirmen, teilt mit, daß sie im Jahre 1934 für fast 4 Millionen Pfund Grundstücke und Gebäude gekauft und verkauft hat. Das sind nach alter Parität, also auch ungefähr nach heutiger englischer Kaufkraft, fast 160 Millionen Zloty.

Außerdem hat dieselbe Firma für 2 769 550 Pfund Hypotheken vermittelt, also mindestens für weitere 100 Millionen Zloty, so daß der Gesamtumsatz sich auf die phantastisch klingende Summe von 6 677 751 Pfund (über 260 Millionen Zloty) beläuft.

Diese Mitteilung wird in einem ganzseitigen Inserat in der „Times" gemacht, wie überhaupt dieses vielseitige Geschäft ohne die regelmäßigen Inserate der Maklerfirmen kaum denkbar wäre.

Die erstaunlichste Ziffer in dem Inserat ist aber noch eine andere. Es wird mitgeteilt, daß die Firma 10 Millionen Pfund (etwa 400 Millionen Zloty) flüssig hat, die ihr von Kunden gegeben worden sind, um sie in Hypotheken anzulegen und zum Ankauf von Grundstücken zu benutzen.

Handel und Volkswirtschaft

Zahlungsaufschub für Carl Goeppert Akt.-Ges.

Z. In seiner gestrigen Sitzung befasste sich das Lodzer Handelsgericht mit dem Gesuch um Zahlungsaufschub der Firma „Filzhutfabrik Carl Goeppert Akt. Ges.". Die dem Gesuch angefügte Bilanz weist u. a. folgende Posten auf: Bilanzsumme 1 466 265 Złoty, Vermögen 542 323 Złoty, flüssiges Vermögen (Kassa, Wechsel, Wertpapiere) 60 916 Złoty, Waren und Rohstoffe 515 261 Złoty, Schuldner 181 326 Złoty, andere Aktiva 135 000 Złoty; auf der Passivaseite — Kapitalien 346 401 Złoty, bevorrechtete Verpflichtungen 44 315 Złoty, Akzepte 377 385, Banken 287 751, Lieferanten 70 698, Abnehmer 37 005, andere Gläubiger 173 266 Złoty, Hypothekenschulden 25 212 Złoty, Bruttogewinn 4053 Złoty.

Die Gutachten der Sachverständigen und der Industrie- und Handelskammer lauteten günstig. Das Gericht erteilte daher der Firma Zahlungsaufschub für die Zeit vom 4. Januar bis 4. April d. J. Zum Richterkommissar wurde Handelsrichter Aleksander Maczewski, zum Gerichtsaufseher Heinrich Weingärtner ernannt.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen die Firma Akt. Ges. der Seiden- und Baumwollmanufaktur **Maurycy Taumann** wurde der Vergleichsvertrag bestätigt, der eine 10prozentige Schuldenregelung in drei Raten im Laufe von drei Jahren vorsieht. Die erste Rate von 2½ Prozent ist Anfang Januar 1936 fällig.

---

ag. **Verringerter Beschäftigungsstand auch in der Baumwollgrossindustrie.** Nachdem der letzte der Berichte des Verbandes der Textilindustrie im Polnischen Staate für die Zeit vom 10. bis 16. Dezember bereits in der Wollgrossindustrie einen Rückgang der Zahl der Beschäftigten aufwies, ist nun dieselbe Feststellung auch in der Baumwollgrossindustrie zu machen. Und zwar waren in dem genannten Zeitabschnitt in der Baumwollgrossindustrie tätig: an 6 Tagen in der Woche — 7 Fabriken, an 5 Tagen — 15 Fabriken, an 4 Tagen — 4 Fabriken, an 3 Tagen — 4 Fabriken und an 2 Tagen — eine Fabrik; vollkommen stillgelegt waren zwei Fabriken. Insgesamt waren in 33 Fabriken der Baumwollgrossindustrie in dieser Woche 40 800 Arbeiter beschäftigt, was im Vergleich zur Vorwoche einen Rückgang der Zahl der Beschäftigten um 300 Personen bedeutet. Eine Vergrösserung des Betriebes in der Baumwollindustrie wird um die Mitte des Januar erwartet, da um diese Zeit bereits die Sommersaison beginnt.

Lodzer Börse

Lodz, den 4. Januar 1935.

Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	5.23	5.22

Verzinsliche Werte

7% Stabilisierungsanleihe	—,—	68.50	68,25
4% Investitionsanleihe	—,—	116.50	116.00
4% Dollar-Prämienanleihe	—,—	53.00	52.75
3% Bauanleihe	—,—	46.00	45.75

Pfandbriefe

4½% Pfandbrf. d. St. Lodz Ser. 10		52.50	52.00

Bank-Aktien

Bank Polski	—,—	96.00	95.50

Tendenz behauptet.

Warschauer Börse

Warschau, den 4. Januar 1935

Devisen

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	358,10	359,00	357,20
Berlin	212,60	213,60	211,60
Brüssel	123,85	124,16	123,54
Danzig	172,85	173,28	172,42
Kopenhagen	115,90	116.50	115,30
London	25,90	26,03	25,77
New York - Kabel	5,26⅝	5,29⅝	5,23⅝
Oslo	—,—	—,—	—,—
Paris	34,94	35,03	34,85
Prag	—,—	—,—	—,—
Rom	45,32	45,44	45,20
Stockholm	133,90	134,55	133,25
Zürich	171,70	172,13	171,27

Mittlere Umsätze. Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörslich 5,24¼—5.24. Goldrubel 4.58½—4.58¾. Golddollar 8.91¾—8,9135. Ein Gramm Feingold 5,9244. Deutsche Mark privat 195.¼—195½. Pfund Sterling 25,93. —

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe 46.00—46.25
7% Stabilisierungsanleihe 68.25—68.75
4% Dollar-Prämienanleihe 52.75—52.60
4% Investitionsserienanleihe 118.00
5% Konversionsanleihe 65.00—65.25
5% Konversions-Eisenbahnanleihe 60.50—60.25
8% Pfandbr. d. Bank Gosp. Kraj. 94.00
8% Obligationen der Bank Gosp. Kraj. 94.00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny 94.00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83.25
4½% ländl. Pfandbriefe 52.25—52.50—52.00
5% Pfandbriefe d. St. Warschau (1933) 59.38—59.75
4½% Pfandbrf. d. St. Warschau 68.13
5% Pfandbrf. d. St. Lodz (1933) 51.75

Aktien

Bank Polski	96,00	Starachowice	12,80
Lilpop	10,00	Haberbusch	39,50
Norblin	31,00	Warsch. Zuckerges.	—,—

Tendenz für Staatsanleihen uneinheitlich, für Pfandbriefe — behauptet, für Aktien — uneinheitlich.

Heute in den Kinos

Adria: „Wozu arbeiten?" (Flip und Flap).
Capitol: „Zigeunerweisen".
Casino: „Prior Korbecki".
Corso: 1. „Römische Skandale". — 2. „Die Todeslegion".
Europa: „Jungwald" (Bogda, Brodzisz, Stempowski, Samborski).
Grand-Kino: „Ulanenschwüre" (Marja Modzelewska, Witold Conti, Fr. Brodniewicz).
Luna: „Zar Paul I.".
Metro: „Wozu arbeiten" (Flip und Flap).
Miraż: „Die Tscheljuskin-Katastrophe".
Palace: „Das große Ereignis" (Henri Hull).
Przedwiosnie: „Maskerade" (Paula Wessely, Adolf Wohlbrück, Olga Tschechowa, Hans Moser).
Rakieta: „Ein Lied geht um die Welt" (Josef Schmidt).
Sztuka: „Der Liebestanz" (Joan Crawford).
Zachęta: 1. „Der Sänger von Warschau". — 2. „Don Quichotte".

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Epiphanias, Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Schedler; mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor Wannagat; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Vikar Wudel. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Schedler. **Armenhauskapelle, Narutowiczstr. 60.** Epiphanias, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. **Jungfrauenverein im Konfirmandensaal.** Sonntag, abends 7 Uhr: Versammlung der Jungfrauen, Pastor Schedler. **Jugendbund im Konfirmandensaal.** Epiphanias, Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes, Pastor-Vik. Schendel. **Bethaus in Zubardz, Sierakowskistr. 3.** Epiphanias, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Vik. Schendel. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Wannagat. **Bethaus Baluty, Dworska 2.** Epiphanias, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Vik. Wudel. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Vik. Schendel. **Zdrowie** (Haus Grabski). Epiphanias, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. — Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

St. Johanniskirche (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.). Sonntag, 9,30 Uhr früh: Epiphanias-Jugendgottesdienst (im neuen Jugendheim), Pastor Doberstein; vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Epiphanias-Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Konsistorialrat Dietrich; mittags 12 Uhr: Epiphanias-Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Glotz; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Konsistorialrat Dietrich; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Konsistorialrat Dietrich; abends 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor Zundel. Montag, abends 8 Uhr: Missionsstunde, Konsistorialrat Dietrich. **Stadtmissionssaal.** Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Konsistorialrat Dietrich; abends 8 Uhr: Helferstunde, Konsistorialrat Dietrich. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Doberstein. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Pastor Lipski. **Neues Jugendheim.** Sonntag, nachm. 4,15 Uhr: Lichtbildervortrag: Weihnachtsnachfeier für Kinder und Erwachsene, Konsistorialrat Dietrich; abends 7 Uhr: Vortrag. Bibelbesprechung, Pastor Doberstein; abends 8,15 Uhr: Lichtbildervortrag: „Geschichte der St. Johannisgemeinde", Teil I Konsistorialrat Dietrich. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag, Konsistorialrat Dietrich. Dienstag, abends 8 Uhr: Töchterverein. Bibelstunde; abends 9 Uhr: Konsistorialrat Dietrich. Mittwoch, abends 8 Uhr: Gesangstunde. Freitag, nachm. 5 Uhr: Sternenbund und Jungschar; abends 8 Uhr: Musikstunde. **Jünglingsverein.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins mit Gesängen und Aufführungen, Ansprache Konsistorialrat Dietrich und Pastor Zundel. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Doberstein. **Früheres Jugendheim.** Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband. Konsistorialrat Dietrich. **Karolew.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Zundel. Freitag, nachm. 6 Uhr: Frauenstunde, Pastor Doberstein. **Lichtbildervorträge.** Siehe: Neues Jugendheim: Sonntag, nachm. 4,15 und 8,15 Uhr abends. **Bibliothek.** Mittwoch, abends 6 Uhr: Versammlung ehemal. Konfirm. Pastor Doberstein. **Greisenheim.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pastor Doberstein. Dienstag, abends 8,30 Uhr: Andacht, Pastor Doberstein. Freitag, abends 8,30 Uhr: Andacht, Pastor Doberstein.

St. Matthäikirche. Sonntag, Epiphaniasfest, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor A. Löffler; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor A. Löffler; von 3.30 bis 5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen, Pastor-Vic. Otto; nachm. 4 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor-Vic. Welk; nachm. 4 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor A. Löffler; abends 6 Uhr: Kirchenkonzert, ausgeführt von den Thüringer Sängerknaben (Erfurter Motettenchor). Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde, Pastor A. Löffler; abends 7 Uhr: Männerverbandstunde, Pastor-Vic. Otto. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde, Pastor A. Löffler. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Frauenverein, Pastor A. Löffler; abends 8 Uhr: Bibelstund. Pastor-Vic. Otto. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor-Vic. Zell; abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor A. Löffler. **Chojny.** Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst, Rzgowska 82, Pastor-Vic. Welk. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Rzgowska 82, Pastor-Vic. Welk. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Wierzbowa 17, Pastor-Vic. Otto. **Greisenheim.** Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, Dombrowska 46, Pastor Löffler.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus. Sonntag, Epiphaniasfest, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor A. Schmidt; vorm. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins; abends 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde; abends 8,30 Uhr: Helfervorbereitung.

Ev.-luth. Diakonissenanstalt, Pulnocnastr. 42. Sonntag, Epiphaniasfest: 10 Uhr vorm. Gottesdienst, Pastor B. Löffler.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Jeromskiego 56. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Predigt. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde; abends 8 Uhr: Jugendbund. **Pabjanice, Św. Jana 6.** Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Predigt, Missionsprediger Wolf. **Konstantynow.** Dienstag, abends 7,30 Uhr: Versammlung, Perdiger Kautz.

Evang.-luth. Gemeinde zu Ruda Pabjanicka. Sonntag, Epiphaniasfest, vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche, Pastor Zander; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche und im Betsaal „Rokicie". Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Missionsstunde in der Kirche, Pastor Zander. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Helferstunde.

Evang.-augsb. Kirche zu Pabjanice. Epiphaniasfest. Sonntag vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst, Pastor-Adj. Horn. Kollekte für die Heidenmission; vorm. 11,30 Uhr: Festgottesdienst für die Kinder; nachm. 4,30 Uhr: Freundeskreisstunde, Perdiger Grün; abends 7 Uhr: Beginn der Gebetswoche, welche im Gemeindehause abgehalten werden soll; Thema: „Die Wichtigkeit des Gebets". Montag, abends 7 Uhr: Thema: „Unsere tiefste Not und ihre Heilung", Pred. Müller. Dienstag, abends 7 Uhr: „Die allgemeine christliche Kirche, deren Haupt Christus ist", Pred. Jäkel. Mittwoch, abends 7 Uhr: Thema: „Die Völker und ihre Regierungen", Pastor Paul Otto. Donnerstag, abends 7 Uhr: Thema: „Der Auftrag Christi zur Evangelisation der Welt", Pred. Grün. Freitag, abends 7 Uhr: „Judenmission", Judenmissionar Wolf. Sonnabend, abends 7 Uhr: „Innere Mission", Pastor Rektor B. Löffler. Alle anderen Versammlungen fallen in dieser Woche aus. **Gottesdienst auf dem Lande. Betsaal in Markuwka,** vorm. 10 Uhr: Epiphaniasfest; 11,20 Uhr: Vortrag für die Jugend, Pastor R. Schmidt.

Evang.-luth. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst ohne Abendmahl, Epiphanias — das Kirchenopfer für die Heidenmission, Pastor Buse; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Benke; abends 6 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor Benke. Montag, nachm. 3 Uhr: Kirchenvorstehersitzung; abends 7,30 Uhr: Frauenstunde im Pfarrhause. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde, Pastor Benke. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Buse. Donnerstag, abends 8,30 Uhr: Jugendverein, Pastor Benke.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Kirche, Kopernika 8 (Leiter Pastor Paul Otto). Sonnabend 6—8 Uhr: Freundeskreisstunde für Knaben von 13 Jahren; 8 Uhr: Jugendbundstunde für junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr früh: Gebetstunde; abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Von Montag, den 7., bis Sonnabend, den 12. Dezember, jeden Abend um 8 Uhr: Allgemeine Gebetswoche (Weltgebetswoche). Es werden verschiedene Redner die Einleitung haben. Mittwoch 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 5 Uhr: Kinderstunde. **Matejki 10 (Prywatna).** Von Sonnabend, den 5., bis Sonntag, den 13. Januar, Evangelisation, geleitet von Pred. Flath. Täglich: 6,15 Uhr: Bibelstunde, 7,45 Uhr: Evangelisationsversammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen. Sonntag 8,45 Uhr: Gebetstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde. Dienstag 3 Uhr: Frauenstunde. Mittwoch 4 Uhr: Kinderstunde. **Brzezinska 58 (Hofeingang).** Sonntag 8 Uhr: Evangelisationsstunde für alle. Montag 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag 5 Uhr: Kinderstunde; 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Donnerstag 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. **Radogoszcz, Ksiedza Brzóski 49a.** Vom 5. bis 13. Januar: Evangelisation, welche Pred. Simon leitet. Täglich: 6,15 Uhr: Bibelstunde; 7,45 Uhr: Evangelisation. Jedermann ist herzlich eingeladen. Sonntag 8,45 Uhr: Gebetstunde; vorm. 10 Uhr: Kinderstunde. Donnerstag 4 Uhr: Frauenstunde. **Suwalska-straße 3.** Sonnabend 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag 7,30 Uhr: Frauenstunde. Freitag 8 Uhr: Bibelstunde. **Konstantynow, Großer Ring 18.** Sonntag 9 Uhr: Gebetstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 6 Uhr: Bibelstunde; 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Ruda Pabjanicka, 3-go Maja 37.** Sonntag 9 Uhr: Gebetstunde; 10,15 Uhr: Gottesdienst; nachm. 4,30 Uhr: Evangelisation. Von Montag, den 7., bis Sonnabend, den 12. Januar, jeden Abend um 8 Uhr: Allgemeine Gebetswoche. Montag 4 Uhr: Frauenstunde. Mittwoch 4,30 Uhr: Kinderstunde. **Chojny, Wierzbowa 14.** Sonntag 10,30 Uhr: Kinderstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation. Mittwoch 8,30 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag 8,30 Uhr: Gebetstunde. **Alexandrow, Bratuszewskiego 7.** Sonntag 9 Uhr: Gebetstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation. Montag 4 Uhr: Frauenstunde. Von Montag, den 7., bis Sonnabend, den 12. Januar jeden Abend um 8 Uhr: Allgemeine Gebetswoche. Es werden verschiedene Redner mit dem Wort dienen. Donnerstag 6 Uhr: Kinderstunde.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Gottesdienst. Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, abends 8 Uhr: Uebungsstunde des Chors „Pniel". Sonnabend, nachm. 3 Uhr: jüd. Kinderstunde; nachm. 5 Uhr: Evangelisationsvortrag für Juden; abends 7 Uhr: jüd. Frauenstunde. — Montag und Donnerstag, abends 8 Uhr: Nähstunde und Bibellektion für jüd. Mädchen. — Das Lesezimmer ist geöffnet an Wochentagen von 4 bis 9 Uhr abends.

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36. Sonntag 5,15 Uhr: Predigtgottesdienst. Montag 8 Uhr: Tabeaverein. Dienstag 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Freitag 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Sonnabend 3 Uhr: Kindergottesdienst; 5 Uhr: Evangelisation für Israeliten.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Gdanska 85. Sonntag, Epiphaniasfest, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Maliszewski; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 5 Uhr: Gemeindeversammlung. **St. Petri-Gemeinde, Senatorskastraße 56.** Sonntag, Epiphaniasfest, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Christenlehre, Pastor Müller; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. **Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol.** Sonntag, Epiphaniasfest, vorm. 9,30 Uhr: Kindergottesdienst; vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Patzer. Dienstag, nachm. 4,30 Uhr: Konferenzgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Beichtrede: Pastor Lelke, Predigt: Pastor Zielke. Mittwoch, nachm. 4,30 Uhr: Gottesdienst. Pastoren: A. Lerch und A. Schlender.

Baptistenkirche, Nawrot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl, Pred. Pohl; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Pohl. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Von Montag, den 7., bis Freitag, den 11. Januar, jeden Abend um 8 Uhr Gebetsversammlung. **Baptistenkirche, Rzgowska 41a.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Wenske; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Von Montag, den 7., bis Freitag, den 11. Januar, jeden Abend um 7,30 Uhr Gebetsversammlung. **Baptistenkirche, Baluty, Limanowskiego 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. J. Fester; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Von Montag, den 7., bis Freitag, den 11. Januar, jeden Abend Gebetsversammlung. **Baptistenkirche, Ruda Pabianicka, Alexanderstr. 9.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl, Pred. Henke; nachm. 2,30 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Henke. Von Montag, den 7., bis Freitag, den 11. Januar, jeden Abend um 7,30 Uhr Gebetsversammlung. **Baptistenkirche, Konstantynow, Mlynarska 15.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl, Pred. R. Jordan; nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. R. Jordan. Im Anschluß: Jugendverein. Von Montag, den 7., bis Freitag, den 11. Januar, jeden Abend um 7 Uhr Gebetsversammlung.

Christian Science Society in Lodz, Gdanska 91. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in deutscher Sprache; 12 Uhr: in polnischer Sprache; 6 Uhr: in russischer Sprache. Thema: „Gott".

Evangelische Christen, Loukowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Heiligungsstunde und Abendmahl, Prediger A. Berghole; nachm. 2 Uhr: Sonntagschule; 4 Uhr: Evangelisationsversammlung, Pred. A. Berghole. Im Anschluß: Jugendverein. Von Montag bis Freitag jeden Abend 7 Uhr: Gebetstunde.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer Str. 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt d. „Freien Presse" Kurt Seibel.

150 Kilometer in der Stunde

Die großen Verkehrsprojekte der Deutschen Reichsbahn

Generaldirektor Dr. Dorpmüller nimmt in einem Artikel zu den Tagesfragen des deutschen Schnellverkehrs Stellung und schreibt:

In einer Zeit, wo Kraftwagen und Flugzeug den Verkehr mit hohen Geschwindigkeiten bedienen, hat die Eisenbahn ebenfalls die Pflicht, ihrerseits ihre Geschwindigkeit zu steigern. Die beabsichtigte Beschleunigung erstreckt sich sowohl auf die Personen- wie auch auf die Güterzüge. Durch die Erhöhung der Geschwindigkeit werden die zum Teil sehr langen und schweren D-Züge entlastet oder doppelt gefahren werden müssen. Diese Verdoppelung bedeutet natürlich eine erhebliche Verbesserung für die Verkehrsbedienung. Die Reichsbahn hat eine Betriebslänge von 53 000 Kilometer, darunter sind 30 000 Kilometer Hauptbahnen. Von diesen 30 000 Kilometern wurden von Zügen mit über 100 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde im Jahre 1913 1147 Kilometer, das sind 3,8 Prozent, befahren. Im Jahre 1934 stieg die Zahl auf 3058 Kilometer oder 10 Prozent. Für das Jahr 1935 ist ein noch höherer Anteil vorgesehen und für die Zukunft eine weitere starke Steigerung geplant. Aus dem Programm 1934 sind zunächst zweiteilige Schnelltriebwagen nach dem Muster des „Fliegenden Hamburger" und 4 dreiteilige Schnelltriebwagen bestellt. Der Einsatz von Schnelltriebwagen im Jahre 1935 ist geplant auf den Strecken Berlin—Köln, Köln—Hamburg, Berlin—Leipzig, Berlin—Dresden, Berlin—Breslau—Beuthen, Berlin—München, Berlin—Frankfurt (Main) und Berlin—Königsberg. Als weitere Strecken sind in Aussicht genommen: Frankfurt (Main)—Nürnberg, und Stuttgart—Nürnberg. Der Zeitpunkt des Einsatzes ist abhängig von der Anlieferung der Fahrzeuge.

Die zu erreichende Reisegeschwindigkeit wird auf den meisten Strecken zwischen 120 bis 150 Kilometern in der Stunde schwanken. Die Umstellung des Nahverkehrs auf Triebwagen, die augenblicklich besonders betrieben wird, hat zunächst noch nicht zu großen Fortschritten geführt, da vor dem Einsatz der Triebwagen in großem Umfange erst eingehende Versuche durchgeführt werden müssen. Fahrplantechnisch sind die Vorhaben schon weitgehend vorbereitet. Für das Jahr 1935 wird die Umstellung in folgenden Teilgebieten in Angriff genommen: im Ruhrrevier, im Rhein-Main-Gebiet, in Sachsen und auf dem Nebenbahnnetz in Ostpreußen. Was für den Personenverkehr gilt, soll auch auf den Güterzugbetrieb ausgedehnt werden. Die Geschwindigkeit der Güterzüge soll allgemein auf 70 bis 75 Kilometer in der Stunde heraufgesetzt werden; sie hängt aber von der Bauform der Wagen ab. Mit gesteigerter Fahrgeschwindigkeit ist auch ein größerer Luftwiderstand zu überwinden.

Bei Fahrgeschwindigkeiten über 120 Kilometer macht nämlich der Luftwiderstand den überwiegenden Anteil am Gesamtwiderstande des Fahrzeugs aus. Zur Verminderung des Luftwiderstandes werden die Maschinen mit stromlinienförmigen Mänteln versehen. So wurde eine 2 C-2-Dreizylinder-Schnellzuglokomotive für Fahrgeschwindigkeit bis zu 170 Kilometern in Auftrag gegeben. Weiters ein Schnelldampfzug für 150 Kilometer Geschwindigkeit. Für die Beförderung schwerer Schnellzüge im Hügelland wurde eine vierfach gekuppelte 2 D 2-Schnellzuglokomotive für 140 Kilometer Fahrgeschwindigkeit mit dreiachsigem Tender in Angriff genommen. Dasselbe gilt auch für die Güterzuglokomotiven. Neue Schnellzuglokomotiven sowie Güterzuglokomotiven werden Leistungen von etwa 3000 PS entwickeln können. Für leichte Personen- und Güterzüge mit hohen Geschwindigkeiten werden Tenderlokomotiven herausgebildet.

Um das Befahren starker Steigungen zu erleichtern und zu beschleunigen, ist die Herabminderung des Wagengewichtes von hoher Wichtigkeit. Hier hilft die Schweißtechnik, mit deren Hilfe das Gewicht der D-Zugwagen um etwa 25 Prozent, das der vierachsigen Eilzugwagen um etwa 15 Prozent und der zweiachsigen Personenwagen um etwa 25 Prozent herabgesetzt wird. Ein weiteres Mittel zur Erhöhung der Geschwindigkeit ist die Verminderung des Luftwiderstandes durch entsprechende Formgebung. In Verfolg des Gedankens der Einschaltung des Lastkraftfahrdienstes in ihren Betrieb hat die Reichsbahn im Herbst 1933 1140 Lastkraftwagen in Auftrag gegeben und im Juli 1934 die Beschaffung von weiteren 920 Wagen verfügt. Damit ist aber erst der Anfang zu weiteren Beschaffungen gemacht. Deshalb hat die Deutsche Reichsbahn ein großes Interesse an der Fortentwicklung solcher Wagen und erprobt einige Sonderbauten wie Dampfkraftwagen und Holzgaswagen.

Müllausfuhr-Unternehmen „POSTĘP" Łodz, Nawrot Nr. 34, Telefon 183-79

teilt mit, daß die tägliche Müllausfuhr in hermetisch geschlossenen Blechkästen 10 Zl. monatlich kostet. Kästen, die 36 Zl. kosten, stellt das Unternehmen im Monat Januar **unentgeltlich zur Verfügung.**

Nach kurzem, schwerem Leiden starb am Donnerstag, den 3. d. M., meine inniggeliebte Gattin, unsere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Kusine

Julianna Kempf

im Alter von 70 Jahren. Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 6. d. M., um 1,30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Pomorska 173, aus auf dem evangelischen Friedhofe in Doly statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kirchen-Gesangverein der St Johannis-Gem. zu Lodz

Sonnabend, den 19. Januar 1935, um 6 Uhr abends, findet im Vereinslokale, Nawrotstraße 31, die ordentliche

Jahreshauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung der Hauptversammlung. 2. Verlesung des Protokolls der letzten Monatssitzung. 3. Ehrung langjähriger Mitglieder. 4. Auszeichnung der eifrigsten Sänger. 5. Wahl der Leitung der Hauptversammlung. 6. Berichte: a) des Schriftführers, b) des Kassierers, c) der Wirte, d) der Revisionskommission. 7. Entlastung des Vorstandes. 8. Neuwahlen. 9. Anträge.

Anträge müssen beim Vorstande spätestens bis zum 13. d. M. schriftlich eingereicht werden. Falls die Versammlung im 1. Termin nicht zustande kommen sollte, findet dieselbe im 2. Termin am selben Tage, um 8 Uhr abends statt und ist dann beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder.

49 **Der Vorstand.**

St. Matthäikirche

Sonntag, den 6. Januar, 6 Uhr nachmittags
auf Bemühen des Deutschen Schul- u. Bildungsvereins

Kirchenkonzert

der Thüringer Sängerknaben

(Erfurter Motettenchor)

Dirigent: **Herbert Weitemeyer.**

Programme im Vorverkauf in der Matthäikanzlei, Petrikauer Straße 283, sowie in der Drogerie Arno Dietel, Petrikauer Straße 157.

Zum guten Wochenanfang erscheint jetzt jeden Montag die

Koralle

für

50 Groschen

Viel Natur und Heimat! Sehr viel Sport und Spiel und viel Humor! Nicht viel von Tagesneuigkeiten und nicht viel von Politik! Aber Abenteuerlust und Reisefreude, spannende Geschichten und wirkliches Erleben! Kaufen Sie sich jeden Montag für 50 Gr. die neue „Koralle" beim

Verlag „Libertas", G. m. b. H. Lodz, Petrikauer Str. Nr. 86.

Evang.-luth. Jünglingsverein der St. Johannis-Gemeinde

Sienkiewiczstr. Nr. 60, 1. Stock.

Am Sonntag, den 6. Januar, um 5 Uhr nachm., veranstalten wir unsere traditionelle

Weihnachts-Nachfeier

Großes reichhaltiges Programm mit Ueberraschungen und Knecht Ruprecht. — Jedermann ist aufs herzlichste willkommen.

42 **Der Vorstand.**

Kirchengesangverein „Nokicie"

Morgen, Sonntag, den 6. Januar, ab 3 Uhr nachmittags,

Christbaumfest

Weihnachtsmärchen. Ueberraschungen für Kinder und gemütliches Beisammensein.

Hierzu ladet höfl. ein

47 **die Verwaltung.**

Lampenfabrik
Sz. P. Szmalewicz
Lodz, Południowa 8
Telefon 164-59
empfiehlt **Lampen** in mod. Stilarten zu den billigsten Preisen.
Verkauf auch gegen Teilzahlungen.

RESTER
für **Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel**
empfiehlt Firma
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152

PELZE neuester Fasson führt aus die Kürschnerwerkstatt
Wacław KAWECKI Piotrkowska 113 Telefon Nr. 207-76

Doktor
Łagunowski
Piotrkowska 70, Tel. 181-83
Spezialarzt für Haut-, venerische und Harnkrankheiten, Männerschwächebehandlung Heil-Roentgen-Kabinett
Empfängt von 8.30—10 vorm., 1—2 mittags und 6—8 Uhr abends. Sonn- und Feiertags v. 10—1 Uhr. Besonderes Wartezimmer für Damen. Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.

Möbelgeschäft und Tapezierunternehmen
S. BIMKE
Piotrkowska 105, Telefon 130-27.
empfiehlt moderne Möbel, auch Liegesofas, Tische, Stühle usw. in großer Auswahl zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen. 4101

Land- und Molkereiprodukte, Obst- u. Südfrüchte, Kolonialwaren u. Geflügel am billigsten im „Sklep wiejski", Inh. Hermann Pohl, Główna straße 22. 4211

Suche tätige Beteiligung an solidem, entwicklungsmöglichem Unternehmen, am liebsten Weberei, mit Zl. 10—15 000, nötigenfalls auch mehr. Offerten erbeten unter „F. L." an die Gesch. der „Freien Presse". 4227

Dr. med.
EDUARD REICHER
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Männerschwächebehandlung
Lodz, Poludniowa 26, Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 vormittags und von 5—8 Uhr abends. An Sonntagen und Feiertagen von 9—1 Uhr. 7399

Heilanstalt
Petrikauer Straße 294
bei der Haltestelle der Pabjanicer Zufuhrbahn
Telephon 122-89
Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett
Analysen, Krankenbesuche in der Stadt.
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.
Konsultation 3 Zloty.